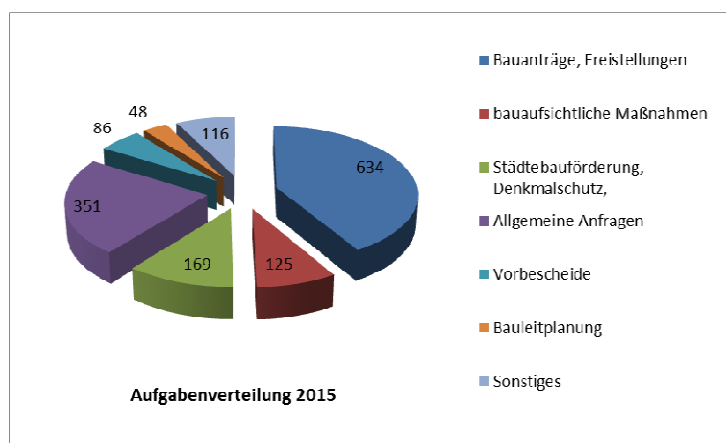
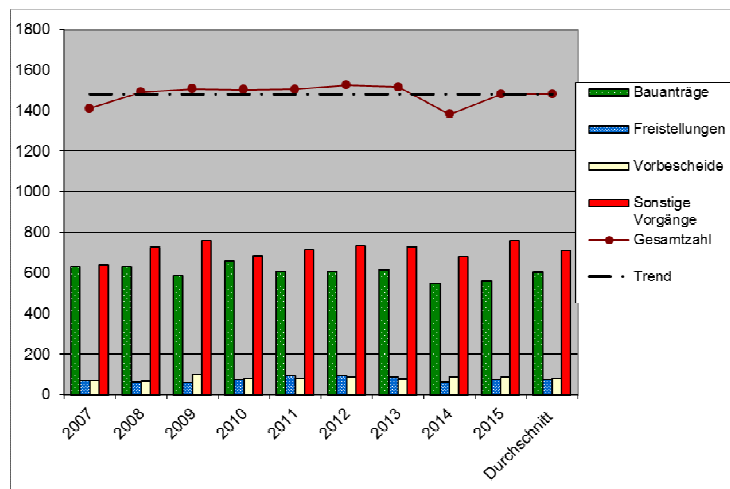


# Planen und Bauen

## Zahl der Bauvorhaben leicht steigend



Bei der Zahl der Baumaßnahmen war ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Mit einer Gesamtzahl von 634 Bauvorhaben wird das Niveau des Vorjahres (614) überschritten; diese Schwankungen bewegen sich im langjährigen Durchschnitt. Obwohl viele Bauwillige aufgrund des seit Jahren günstigen Zinsniveaus ihren Traum vom eigenen Haus oder der eigenen Wohnung zwischenzeitlich bereits verwirklicht haben, ist der Trend zur Schaffung von Wohnungseigentum ungebrochen. Dabei ist die Zahl der Baumaßnahmen, bei denen durch Um- und Ausbau oder Erweiterung bestehender Gebäude neuer Wohnraum geschaffen wird, gegenüber den Wohnhausneubauten leicht gestiegen. Mietwohnungsbau spielt im Landkreis, anders als im Stadtgebiet, nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Im gewerblichen Bereich wurden aufgrund der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen viele geplante Investitionen in Angriff genommen. Allerdings ist eine zunehmend vorsichtiger Herangehensweise erkennbar. Insgesamt zeigt sich bei der Bautätigkeit ein deutlicher Unterschied zwischen den Gemeinden am Stadtrand und den eher ländlich geprägten Ortschaften.

Da die Genehmigungsfähigkeit problematischer Bauvorhaben meist bereits im Vorfeld im Rahmen von Vorbescheiden und persönlichen Gesprächen beurteilt oder durch Umplanungen herbeigeführt werden konnte, musste kein Bauantrag förmlich abgelehnt werden. Neun Bauanträge wurden aus verschiedenen Gründen zurückgenommen.

# Wohnungspakt Bayern

Oberste Baubehörde im  
Bayrischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr 



## „Mehr Wohnungsbau für alle“ - auch in Oberfranken?

Unter dem Stichwort „Mehr Wohnungsbau für alle“ hat der Ministerrat der Bayer. Staatsregierung am 19.10.2015 den „Wohnungspakt Bayern“ ins Leben gerufen. Ziel ist, in den Jahren 2016 - 2019 28.000 neue staatliche und staatlich geförderte Mietwohnungen zu schaffen. Das geplante Investitions- und Fördervolumen soll sich auf ca. 2,6 Milliarden Euro belaufen. Mit diesem Programm will der Freistaat Bayern auf den zunehmenden Wohnungsbedarf, vor allem in den Ballungsräumen, reagieren, der durch anerkannte Flüchtlinge weiter zunehmen wird.

Dieser Wohnungspakt ist auf 3 Säulen gegründet:

- Erste Säule: Staatliches Sofortprogramm für anerkannte Flüchtlinge, im Rahmen dessen der Staat – vertreten durch die staatlichen Bauämter – selbst Wohnungen plant und baut. Ziel dieses Programmes ist die Schaffung von Wohnungen mit niedrigerem Standard, die als befristete Unterbringung dienen sollen, bis der soziale Wohnungsbau nachzieht.
- Zweite Säule: Kommunales Förderprogramm, mit dem Gemeinden Möglichkeiten gegeben werden, selbst planen und bauen zu können, um speziell auf den örtlichen Bedarf zugeschnittene Wohnungsangebote zu schaffen (evtl. Zweckbindung für die Vergabe an anerkannte Flüchtlinge und andere einkommensschwache Personen).
- Dritte Säule: Förderprogramm für Investoren zur Schaffung von dauerhaftem Wohnraum für alle Sozialwohnungsberechtigten. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinssatzes auf dem freien Markt ist neben den bisherigen zinsverbilligten Darlehen auch eine Zuschussförderung vorgesehen. Flankierende Programme sollen der Förderung von Studentenwohnungen sowie der Modernisierung bestehender Mietwohnungen dienen. Ansprechpartner für diese Fördermaßnahmen sind die Regierungen.

Zumindest nach aktueller Einschätzung wird der Flüchtlingsstrom die Wohnungssituation vor allem in den Ballungsräumen verschärfen. Die Problematik des ländlichen Raumes liegt dagegen im zunehmenden Leerstand in den Ortskernen und ist geprägt von modernisierungs- und sanierungsbedürftiger Bausubstanz. Hilfreich für Oberfranken wären zusätzliche Förderprogramme zur Sanierung, ggf. aber auch zum Abbruch und Ersatzneubau eigengenutzter Objekte.

## Baulandausweisung

Wichtigstes Instrument der Ortsplanung in den Gemeinden sind die Bauleitpläne und städtebaulichen Satzungen, die die Gemeinden in eigener Verantwortung aufstellen, sobald und soweit es die städtebauliche Entwicklung erfordert. Den Gemeinden ist damit eine Möglichkeit an die Hand gegeben, die bauliche und sonstige Nutzung ihres Gemeindegebiets vorzubereiten und zu lenken.

Ziel ist die vorausschauende Gestaltung der Umwelt, der Bodennutzung und des Orts- und Landschaftsbildes, um die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen an Grund und Boden zu bedienen und Interessenskonflikte von vornherein zu unterbinden. Die Steuerung beschränkt sich dabei nicht auf das eigentliche Bauen, sie erfasst auch andere Bodennutzungen wie Wald- oder Grünflächen. Allerdings müssen die Gemeinden auch bereit sein, diese Verantwortung anzunehmen und zu übernehmen.

Gerade auch angesichts des zunehmenden Leerstandes in den Ortskernen bedarf die Ausweisung neuer Bauflächen, insbesondere auf landwirtschaftlich oder als Wald genutzten Flächen, einer zunehmend kritischen Beurteilung.

Zielsetzung einer Bauleitplanung muss vielmehr sein, Innenstädte und Ortskerne, die „Schlüsselfaktoren für die Stadtentwicklung“ darstellen, zu stärken und die Neuinanspruchnahme von Bauflächen auf der grünen Wiese auf den tatsächlichen Bedarf zu beschränken. Vorrangig sind Möglichkeiten der Innenentwicklung zu nutzen, zu denen insbesondere (bauliche) Brachflächen, Gebäudeleerstand, Baulücken und Nachverdichtungspotentiale zählen können. Aufgabe des Landratsamtes ist dabei, die Gemeinden zu beraten und Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen sicherzustellen.

Die von den Gemeinden eingeleiteten 48 Bauleitplanverfahren betrafen vor allem sinnvolle Abrundungen bestehender Ortschaften und maßvolle Erweiterungen bestehender Baugebiete; zwei Bauleitplanungen mussten förmlich beanstandet werden.





## Denkmalschutz



Eine der herausragenden mit öffentlichen Mitteln geförderten Projekte stellt die Sanierung von „Schloss Emtmannsberg“ dar. Bei diesem Anwesen handelt es sich um die Ökonomiegebäude einer älteren Schlossanlage (nach 1664), die nach einem Brand die Funktion des Schlosses übernehmen und hierfür umgebaut werden mussten (1689). Durch seine Lage in der Ortsmitte ist die Anlage ortsbildprägend und stellt den städtebaulichen Mittel- und historischen Bezugspunkt dar. Nach der Generalsanierung (Gesamtkosten ca. 3,8 Mio. Euro) sollen Räume für die Gemeindekanzlei, für Veranstaltungen und für einen Dorfladen geschaffen werden. Nur durch das Zusammenwirken verschiedener Fördergeber (u. a. Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, Regierung von Oberfranken im Rahmen der Städtebauförderung, Landkreis Bayreuth, Sparkassenstiftung, Oberfrankenstiftung etc.) und einem tragbaren Eigenanteil der Gemeinde Emtmannsberg kann das Gebäude vor dem Verfall bewahrt, einer sinnvollen Nutzung zugeführt und den nächsten Generationen erhalten werden.

## Städtebauförderung

Im Rahmen der Städtebauförderung werden durch den Bund, den Freistaat Bayern und die Europäische Union mit einer Reihe unterschiedlicher Förderprogramme unrentierliche Ordnungs- und Baumaßnahmen bezuschusst. So können beispielsweise im Bayer. Städtebauförderungsprogramm kleinere Kommunen im ländlichen Raum bei der Aktivierung und Stärkung ihrer Ortszentren unterstützt werden. Diese Mittel werden u. a. zur Reaktivierung innerörtlicher Leerstände, aber auch zur Steigerung der Energieeffizienz im Baubestand, eingesetzt. Das Bayer. Sonderprogramm „Revitalisierung von Industrie- und Gewerbebrachen“ soll den Flächenverbrauch begrenzen und eine kompakte Ortsentwicklung fördern. Inhalt dieses Programmes sind Maßnahmen zur Revitalisierung brachgefallener Gewerbeflächen für ortsansässige Betriebe oder eine gemeindliche Nachnutzung



Für den Landkreis wurden im Rahmen der Städtebauförderung durch die Regierung von Oberfranken in Abstimmung mit dem Landratsamt Fördermittel in Höhe von knapp 2 Mio. Euro (2014: 1 Mio. Euro) für insgesamt 14 Maßnahmen in 9 Gemeinden bewilligt. Ursache für diese deutliche Steigerung ist - angesichts eines von den Gemeinden zu tragenden Eigenanteiles von in der Regel 40 % - die Konsolidierung gemeindlicher Finanzen durch staatliche Hilfen, die zumindest bestimmte Städtebaumaßnahmen der Gemeinden nicht ausschließen. Neben der Unterstützung der Gemeinden beinhalten solche Fördermaßnahmen eine hohe Multiplikatorwirkung und refinanzieren sich großteils durch Einnahmen aus Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Gerade auch die mittelständische, regionale Bauwirtschaft profitiert von solchen kommunalen Aufträgen.

## Sanierungsbedürftige Gebäude – ein städtebaulich und sicherheitsrechtliches Problem

Sanierungsbedürftige Gebäude sind ein städtebauliches und sicherheitsrechtliches Problem. Der erkennbare Leerstand von Gebäuden in vielen Ortschaften hat sich weiter verstärkt. Derartige Gebäude stellen einen unschönen Anblick dar, der sich negativ auf die Attraktivität und die Aufenthaltsqualität in den Ortskernen auswirkt. In vielen Fällen ist eine Gefahr für die Allgemeinheit absehbar, die ein bauaufsichtliches Einschreiten, angefangen von der Absperrung des Gefahrenbereiches bis hin zur vollständigen Beseitigung des Gebäudes, erforderlich macht. Bei fehlender finanzieller Leistungsfähigkeit der Eigentümer ist es Aufgabe des Landratsamtes, bei erheblichen Gefahren die notwendigen Maßnahmen im Wege der Ersatzvornahme selbst durchzuführen. Im abgelaufenen Jahr mussten dafür ca. 80.000 Euro aufgebracht werden.




# Tiefbauverwaltung

## Kreisstraßen

Das Kreisstraßennetz des Landkreises umfasst 47 Kreisstraßen mit einer Gesamtlänge von rd. 294 km. Zur Verbesserung und Beseitigung von Schwachstellen im Kreisstraßennetz wurden Um- und Ausbaumaßnahmen sowie umfangreiche Fahrbahnsanierungen durchgeführt.

Die Baumaßnahmen werden nicht allein nach verkehrstechnischen Erfordernissen, sondern auch unter den Gesichtspunkten einer landschafts- und ortsgerechten Gestaltung geplant. Begleitende Eingrünungsmaßnahmen, ökologisch gerechte Pflege der Grünflächen an Banketten und Böschungen und angepasste Gestaltung der Ortsdurchfahrten tragen zu mehr Verkehrssicherheit und Verbesserung der Straßenraumgestaltung bei.

## Baumaßnahmen 2015: Gesamtkosten 7.123.000 Mio. Euro

Kreisstraße	Baumaßnahme	Baulänge/km	Kosten/Euro
BT 2	Ausbau in der OD Löhlitz, Stadt Waischenfeld	0,4	1.150.000
			
BT 12	Sanierung und Ausbau Bauabschnitt II bei Goldkronach	1,0	360.000
BT 46	Ausbau und Verlegung Bindlacher Berg, Gemeinde Bindlach Bauabschnitt I	2,9	2.772.000

Kreisstraße	Baumaßnahme	Baulänge/km	Kosten/Euro
BT 28	Ausbau zwischen Riegelstein und der Einmündung GVS Eichenstruth, Stadt Betzenstein, 2015/2016 	2,6	2.464.000
BT 40	Fahrbahnsanierung in Fernreuth, Stadt Hollfeld 	0,4	257.000
	Verschiedene Fahrbahnsanierungen 		120.000



# Radwegenetz

Das Radwegenetz des Landkreises umfasst etwas mehr als 1800 Streckenkilometer. Es setzt sich aus verschiedensten Themen- und Fernradwegen sowie lokalen Radrundwegen zusammen, welche die Region erschließen und mit den Nachbarlandkreisen verknüpfen.

## Radweg-Einweihung Heinersreuth

Die Gemeinde Heinersreuth hat mit finanzieller Unterstützung des Landkreises am nördlichen Ortsausgang entlang der Bundesstraße B2 einen Radweg angelegt, der nicht nur den einheimischen Bürgern zu Gute kommt, sondern auch die Sicherheit für den 'Radring Bayreuth' deutlich verbessert.



## Radwege Vierstädtedreieck – Beitrag Lkr. Bayreuth

Die LAG Vierstädtedreieck aus dem Nachbarlandkreis Neustadt a.d. Waldnaab hat Anfang Mai ein überarbeitetes Radwegenetz eröffnet, das mit dem Landkreis Bayreuth eng verknüpft ist. Beispiele für das in diesem Bereich ebenfalls aktualisierte Bayreuther Routennetz sind die Rundwege BT22 und 24 sowie der Themenweg 'Casanovas Ausritt'.



22. April - 9. Oktober

**Bayreuth 2016**

LANDESGARTENSCHAU

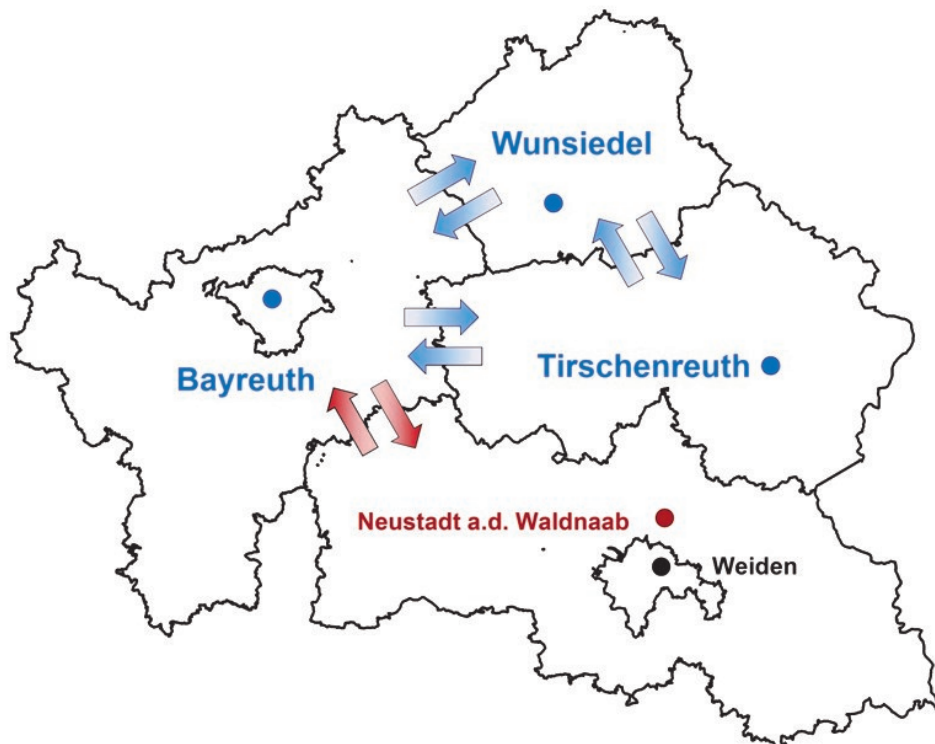
MUSIK FÜR DIE AUGEN



Der Landkreis entwickelt in Zusammenarbeit mit der Stadt Bayreuth und der Landesgartenschau Bayreuth 2016 GmbH Radrouten zu einigen mit der LGS verknüpften Außenstellen. Ziele sind beispielsweise Creußen, Himmelkron, Bad Berneck oder das Waldhaus Mehlmeisel.

## Radwege-Optimierungskonzept

Der Landkreis koordiniert ein Radwege-Optimierungskonzept, das die vorhandenen Routen und die Verknüpfungen zu den Landkreisen Wunsiedel und Tirschenreuth erfassen und begutachten soll. Hierbei entsteht ein Konzept, das nicht nur Landkreise, sondern auch zwei Regierungsbezirke überspannt. Die Verbindungen zum Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab sind bereits ausgebaut worden.





# Immissionsschutz

## Windenergie

Aktuell laufen für 19 Windkraftanlagen immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren. 23 Windkraftanlagen sind bereits in Betrieb, weitere 19 wurden immissionsschutzrechtlich genehmigt, die nach abgeschlossener Bauphase voraussichtlich im Jahr 2016 in Betrieb gehen werden.





## Steinbrüche

Das Landratsamt ist aktuell für vier immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftige Steinbrüche (Abbau von Kalkstein in der Fränkischen Schweiz) zuständig. Für zwei dieser Steinbrüche wurden 2015 Änderungsgenehmigungsverfahren zur Erweiterung ihrer Abbaufäche durchgeführt.

Für die weiteren Steinbrüche im Landkreisgebiet ist das Bergamt Nordbayern zuständig. In diesen Steinbrüchen wird Diabas oder Sandstein abgebaut, die unter das Bergrecht fallen.



## Thermische Nutzung des oberflächennahen Grundwassers mittels Erdwärmesonden

Eine Erdwärmesonde ist ein geschlossenes, mit einer zirkulierenden Wärmeträgerflüssigkeit befülltes, U-förmiges Rohrsystem und wird in der Regel in ein vertikal oder seltener schräg angeordnetes Bohrloch im Untergrund verbaut. Mit der Anlage wird dem Erdreich bzw. oberflächennahem Grundwasser Wärme entzogen, die in der Regel an einen Wärmetauscher (Verdampfer) einer Erdwärmepumpe weitergegeben wird. Mit Hilfe der Wärmepumpe ist die wirtschaftliche Nutzung der Erdwärme zur Gebäudeheizung möglich. Die Erdwärmesonde ist eine Nutzungsmöglichkeit der oberflächennahen Geothermie.

Die Anlagen bedürfen einer wasserrechtlichen beschränkten Erlaubnis nach Art. 70 Abs. 1 Nr. 1 BayWG. Die Erlaubnisse werden in der Regel für 20 Jahre erteilt. Nach Fertigstellung der Anlage ist eine Abnahme durch einen zugelassenen privaten Sachverständigen vorzunehmen und der Nutzungsbeginn anzuzeigen.

# Naturschutz

## Verwendung von Ersatz- und Ausgleichsmittel

Eingriffe in Natur und Landschaft, wie etwa die Errichtung baulicher Anlagen, müssen nach den Naturschutzgesetzen durch die Verursacher ausgeglichen bzw. kompensiert werden.

Dies kann durch mit den Naturschutzbehörden abgestimmten ökologischen Verbesserungsmaßnahmen an geeigneten Stellen und auf passenden Flächen geschehen. Meistens aber leisten die Verursacher nach bestimmten Schlüsseln Ersatz- und Ausgleichszahlungen an den Bayerischen Naturschutzfonds, die dann von der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt für Verbesserungs- und Optimierungsmaßnahmen im Landkreis eingesetzt werden. Dies geschieht durch spezielle Projekte oder den Erwerb von Grundstücken mit anschließender ökologischer Optimierung.

## Beispiele 2015:

Erwerb eines Grundstücks mit zwei Weihern und Fichtenwald im Gebiet Erlohe nördlich Mehlmeisel, das auch als Teil des EU-weiten Natura2000-Gebietsnetzes geschützt ist. Ziele der Optimierung sind hier Extensivierung der fischereilichen Nutzung, Anlage von Flachwasserzonen und Umwandlung des Nadelwalds in eine laubholzreiche Sukzessionsfläche.



Erwerb je einer benachbarten, sehr flachgründigen Wiesen- und Ackerfläche auf dem Bügelberg bei Busbach, Gemeinde Eckersdorf, der noch weitere extensiv genutzte Mager- und Trockenflächen sowie ein gutes Vorkommen an Schlingnattern beherbergt. Hier ist die Extensivierung der Wiesennutzung, die Umwandlung von Acker- in Grünland, die Optimierung der Gemeindeflächen durch Teilentbuschung und Beweidung sowie die Anreicherung des Geländes mit biotopprägenden Strukturen, etwa größeren Steinhaufen, vorgesehen.



Untersuchung von rund 50 bisher nicht oder länger nicht erfassten Dachstühlen von Kirchen, Schlössern, Burgen und sonstigen alten Gebäuden im südwestlichen Landkreis auf Vorkommen von Sommer-Quartieren von Fledermäusen, insbesondere der äußerst seltenen Kleinen Hufeisennase. In den Quartieren werden die Jungen von ihren Müttern aufgezogen und dort machen sie erste Flügerfahrungen.





# Umweltfreundliche Abfallwirtschaft

## Haushaltsbefragung

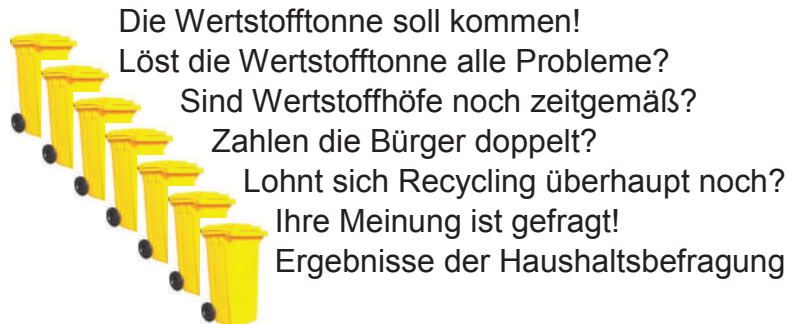


Foto: Akzeptanzanalyse.jpg; Fabion GbR)

Mitte 2015 führte das Umweltbüro Fabion GbR aus Würzburg eine repräsentative Bürgerbefragung zu Zufriedenheit und Leistungsbedarf der Abfallwirtschaft im Landkreis durch. Dabei wurden 656 Privathaushalte in 24 Gemeinden befragt. 58 % der Bürgerinnen und Bürger stimmten für die Einführung eines Holsystems für Verkaufsverpackungen; etwa die Hälfte der befragten Haushalte würde ein Tonnensystem bevorzugen. Die zuständigen Kreisgremien hatten sich bereits 2013 für eine grundsätzliche Systemänderung ausgesprochen, die aufgrund von noch bestehenden rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Unwägbarkeiten jedoch erst ab 2018 möglich ist. Bis Ende 2016 soll entschieden werden, was bei Einführung eines Holsystems mit den Wertstoffhöfen (52 % der befragten Haushalte sprechen sich für einen Fortbestand dieser in jeder Gemeinde vorhandenen Sammeleinrichtung aus) geschehen soll. 91 % der Bürgerinnen und Bürger fühlen sich zu abfallwirtschaftlichen Themen gut informiert. Die hauptsächlich genutzte Informationsquelle der Bürgerschaft sind die jeweiligen Gemeindeblätter, nennenswerte Anteile erreichen auch das Internet und die lokale Zeitung. Das durch die Haushaltsbefragung ermittelte Meinungsbild dient als wertvolle Grundlage bei der Gestaltung einer weiterhin bürgerfreundlichen und effizienten Abfallwirtschaft sowie der anstehenden Entscheidungsfindung über die künftige Wertstoffeffassung.

## Serie „Wissenswertes rund um die Wertstofferrfassung“

Zur Vorbereitung der Haushaltsbefragung informierte die Abfallwirtschaft im Rahmen der mehrteiligen Serie „Wissenswertes rund um die Wertstofferrfassung“ die Bürgerinnen und Bürger zu folgenden Themen:



Neue Serie:  
Wissenswertes rund um  
die Wertstofferrfassung

der Landkreis Bayreuth  
Stadt & Umland

Bayreuth-Land

### Die Wertstofftonne soll kommen!

Seit mehr als 20 Jahren werden die Verkaufsverpackungen im Landkreis Bayreuth in den gemeindlichen Wertstoffhöfen erfasst. Für die sortenreine Kunststoffsammlung spricht, dass sich diese Materialien besser für hochwertige Recyclingverfahren eignen.

Um ein an den demographischen Wandel angepasstes, haushaltsnahes Sammelsystem anbieten zu können, hat sich der Landkreis nun grundsätzlich für die Einführung einer Wertstofftonne entschieden. Das zukünftige Sammelsystem sollte jedoch eine ebenso hohe Verwertungsqualität wie die bisherige sortenreine Sammlung erfüllen, um weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Ressourcenschonung für nachfolgende Generationen zu leisten.

**Wann ist mit der Einführung einer Wertstofftonne zu rechnen?**

Der Bundesgesetzgeber fordert nach den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes die flächendeckende Einführung von Wertstofftonnen, in der künftig Verkaufsverpackungen gemeinsam mit stoffgleichen Nichtverpackungen (z.B. Wäschekorb, Kinderspielzeug) aus Metall, Kunststoff und Verbundmaterialien gesammelt werden sollen. Die genauen Bestimmungen müssen allerdings erst in einem eigenen Wertstoffgesetz festgelegt werden, welches bislang noch nicht verabschiedet wurde. Bis dahin sind noch einige offene Punkte zu klären, u.a. wer für das System zuständig ist, wie es finanziert wird und was in der Tonne tatsächlich gesammelt werden soll.

Aufgrund der ausstehenden gesetzlichen Regelungen und bestehender Verträge der Dualen Systeme mit Abfuhrunternehmen und Verwertern ist die Einführung der Wertstofftonne aber erst ab 2018 möglich.

**Was passiert dann mit den Wertstoffhöfen?**

Wertstoffhof

Im Hinblick auf die Einführung einer Wertstofftonne wird derzeit auch über die Zukunft der Wertstoffhöfe diskutiert. Offen ist, ob und wie viele Wertstoffhöfe nach Einführung einer Wertstofftonne erhalten bleiben und welche Wertstoffe dort künftig angenommen werden sollen. Denn nicht alle Materialien (z.B. Altglas, Grüngut), die aktuell dort angenommen werden, können auch in die Wertstofftonne gegeben werden.

**Wie geht's weiter?**

Im Sommer 2015 soll eine Befragung der Bürgerschaft zur Zufriedenheit und dem Leistungsbedarf in der Abfallwirtschaft allgemein und insbesondere zur künftigen Wertstofferrfassung durchgeführt werden.

In den kommenden Monaten informieren wir Sie zudem weiterhin über verschiedene Aspekte der Wertstoffsammlung im Landkreis Bayreuth.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe:  
**„Löst die Wertstofftonne alle Probleme?“**

Weitere Auskünfte unter Telefon  
 0921 / 728 282 oder im Internet  
[www.landkreis-bayreuth.de/abfall](http://www.landkreis-bayreuth.de/abfall)



## Schulungsfahrt der Wertstoffhofbetreuer



Mitarbeiter der Wertstoffhöfe und des Abfallwirtschaftsunternehmens Bayreuth-Land bei der Schulungsfahrt zur Wiegand Glas GmbH;

Die Mitarbeiter der Wertstoffhöfe informierten sich Anfang Oktober über den Verwertungsweg des gesammelten Altglases aus dem Landkreis. Dazu wurden die Sortier- und Recyclinganlage für Altglas sowie die angeschlossene Behälterglasproduktion der Wiegand Glas GmbH in Steinbach am Wald besichtigt. Mittels modernster Verfahrenstechnik wird bei Wiegand Glas eine Wiederverwertung von ca. 80 % erreicht. Dass sich die farblich getrennte Erfassung des Altglases lohnt und es nicht – wie oft behauptet – bei der Leerung der Container bereits wieder zusammengekippt wird, zeigte ein Glaszug. Die im Landkreis zur Containerleerung eingesetzten Glaszüge verfügen über verschiedene Kammern, in denen die Altglascontainer nach Farben sortiert geleert werden.

## Umweltkampagne Let`s Go Mehrweg

### Neue Internetpräsenz

Die Umweltkampagne von Stadt und Landkreis Bayreuth präsentiert sich seit diesem Jahr in neuem Gewand im Internet, ist aber wie gewohnt unter [www.letsgomehrweg.de](http://www.letsgomehrweg.de) zu erreichen.



**Zielgruppenspezifische Events**  
Mein Herz schlägt für Mehrweg!

Sympathieträger





„Mehrweg-Männla“

www.lets-go-mehrweg.de

Im Rahmen einer Fachkonferenz zur „Nachhaltigkeit der Abfallvermeidung“ in der Stadt Augsburg referierte der Fachbereichsleiter der Abfallwirtschaft Dr. Habermann über die Umweltkampagne „Let`s Go Mehrweg“ von Stadt und Landkreis Bayreuth. Neben der Vorstellung der beteiligten Akteure, der Hintergründe, der Methodik sowie der zielgruppenspezifischen Events fand auch die Erfolgsbilanz aus 18 Jahren Einsatz für den sinnvollen Mehrweggedanken großes Interesse.

**Zielgruppenspezifische Events**  
Mehrweg – immer ein Gewinn!

Freizeit



Kinderfest

Family World


Fliegende Flasche

www.lets-go-mehrweg.de

Die im Jahr 1996 gemeinsam mit der Stadt Bayreuth initiierte Pro-Mehrweg-Kampagne erfreut sich mittlerweile eines hohen regionalen Bekanntheitsgrades und trägt seit Jahren dazu bei, auf kreative und vielfältige Art und Weise „ohne erhobenen Zeigefinger“ für Abfallvermeidung in der Bevölkerung zu werben. Vermutlich gehört „Let`s Go Mehrweg“ damit zu den „dienstältesten“ abfallwirtschaftlichen Kampagnen in Bayern, welche sich seinerzeit bewusst von den sog. „Dosenfreien Zonen“ abheben wollte.

**Zielgruppenspezifische Infos**  
Mehrweg – schon die Umwelt!

- Stoffbeutel, Einkaufskorb oder Frischhaltebox mitnehmen
- auf Plastiktüten verzichten
- Alufolie, Frischhaltefolie und Brotzeitbeutel vermeiden



www.lets-go-mehrweg.de

## 50 Jahre Malteser Waischenfeld

Ein voller Erfolg war die Teilnahme von „Let's Go Mehrweg“ beim Jubiläum „50 Jahre Malteser“ in Waischenfeld. Nach dem Motto „Auf den Kreislauf kommt es an“ konnten alle Besucherinnen und Besucher an einer Gaudi-Rallye mit Hindernisparcours teilnehmen und attraktive Preise gewinnen. Die zu transportierenden Gegenstände symbolisierten die Themenbereiche Abfallvermeidung und Wiederverwendung. Ein besonderer Höhepunkt war die Prominenten-Gaudi-Rallye, die unter dem Motto „Rathaus vs. Rettung“ stand. Insgesamt sorgte die Veranstaltung für viel Spaß und Abwechslung beim Publikum und konnte gleichzeitig auf die Botschaften der Umweltkampagne aufmerksam machen: Wer sich im täglichen Leben für Mehrwegprodukte (z.B. Mehrwegflasche, Brotzeitdose, Stoffbeutel) entscheidet, leistet einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.



## Projekt „Gesundes Frühstück“



Projekt „Gesundes Frühstück“ in der Kita Waischenfeld

Im Rahmen einer neuen Kooperation unterstützt die Umweltkampagne „Let's Go Mehrweg“ das Projekt „Gesundes Frühstück“ des Netzwerks Junge Eltern/Familien, welches vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth betreut wird. Dazu fanden in den Kindergärten Oberpreuschwitz, Pegnitz und Waischenfeld verschiedene Module zur kindgerechten Ernährung statt. Unter dem Motto „Komm, wir machen Brotzeit ... natürlich gesund und umweltfreundlich verpackt!“ sponserte „Let's Go Mehrweg“ Brotzeitdosen für das Frühstück im Kindergarten. Den Eltern und Erziehern wurden Infomaterialien zur umweltfreundlich verpackten Brotzeit sowie zum abfallarmen Einkauf zur Verfügung gestellt.





## Klimaschutzberatungsstelle

*Kostenfreie Energie- und Klimaschutzberatung für den Landkreis Bayreuth*



Die Experten der Energieagentur Oberfranken e.V. beraten kostenlos in allen Fragen rund um Klimaschutz und Energieeinsparung. Dabei werden nicht nur allgemeine Tipps telefonisch übermittelt, sondern auf Wunsch auch eine Initialberatung vor Ort durchgeführt, um das betreffende Gebäude genauer unter die Lupe zu nehmen. Nach einer Initialberatung haben die Teilnehmer einen Überblick über die möglichen Einsparpotentiale bei ihrem Gebäude und erfahren, mit welchen Fördermitteln sie rechnen können.

Zirka 100 telefonische Beratungen sowie zirka 50 Initialberatungen wurden vor Ort durchgeführt. Zusätzlich

bieten Mitglieder des Bürgerberatungnetzwerks Franken viermal jährlich im Landratsamt eine Bürgerberatung rund um das Thema Energie an. Die 45-minütigen Beratungen sind kostenlos und wurden gut angenommen.

## Multivisionsschau „Fair Future II“ gastierte an Schulen in der Region

Die bundesweite Bildungskampagne und Multivisionsschau „Fair Future II - der ökologische Fußabdruck“ gastierte mit Unterstützung der Klimaregio Bayreuth erneut an Schulen in Stadt und Landkreis Bayreuth. An der faszinierenden Reise in die Welt des Klimas und fairen Handels nahmen mehr als 1.900 Schülerinnen und Schüler der Region Bayreuth teil. Die Multivision „Fair Future“ stellte mit Hilfe des Ökologischen Fußabdrucks eindrucksvoll dar, dass wirtschaftliches Wachstum sich an den Grenzen der ökologischen Leistungsfähigkeit des Planeten Erde orientieren muss. Das Prinzip Nachhaltigkeit ist gerade für die junge Generation von großer Bedeutung, denn auf ihren Schultern lastet die Zukunft unseres Planeten. „Fair Future“ präsentiert diese komplexen Themenbereiche eingängig und anschaulich in konzentrierter Form und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf, um unsere Welt gerechter und nachhaltiger zu gestalten.



## Start des Klimaschutzmanagements für den Landkreis

Im Oktober nahm das Team des Klimaschutzmanagements für den Landkreis seine Arbeit auf. Bernd Rothammel, langjähriger Mitarbeiter der Bioenergieregion Bayreuth, und Katrin Ziewers, Absolventin des Masterstudiengangs Global Change Ecology (Universität Bayreuth), werden in den kommenden Jahren ausgewählte Maßnahmen aus dem integrativen Klimaschutzkonzept des Landkreises umsetzen. Das Klimaschutzmanagement ist im Landratsamt der Stabsstelle Regionale Entwicklungsagentur zugeordnet und soll das vom Kreistag beschlossene Klimaschutz-Maßnahmenpaket umsetzen. Neben der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit stehen insbesondere Klimaschutzprojekte in den Kommunen des Landkreises im Vordergrund. Das Klimaschutzmanagement versteht sich als Dienstleister, der die Kommunen bei Energieeffizienzmaßnahmen und Erneuerbare-Energie-Projekten unterstützt und eine optimale Verzahnung zwischen Kommunen und Landkreis im Bereich Klimaschutz sicherstellt. Das Klimaschutzmanagement wird mit 65 Prozent aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative der Bundesregierung gefördert.



Klimafreundliche Mobilität ist ein wichtiges Thema beim Klimaschutz im Landkreis. Von links: Bernd Rothammel (Leiter Klimaschutzmanagement), Landrat Hermann Hübner, Detlef Schmidt (Leiter Regionale Entwicklungsagentur) und Katrin Ziewers (Klimaschutzmanagerin)

## Klimaschutzpartnerschaft Stadt Goldkronach und Stadt Falan in Kolumbien

Im Rahmen der Klimaschutzpartnerschaft der Stadt Goldkronach mit der Stadt Falan (Kolumbien) besuchte im Oktober eine Delegation aus Kolumbien das Landratsamt, um sich über die Klimaschutzaktivitäten des Landkreises zu informieren.



Von links: Wieland Pietsch – 3. Bürgermeister Goldkronach, Katrin Ziewers, Klimaschutzmanagerin Landkreis Bayreuth, Bernd Rothammel, Leiter des Klimaschutzmanagements des Landkreises, Holger Bär – 1. Bürgermeister Goldkronach, Fredy Hernan Reyes – Bürgermeister der Kommune Falán, Landrat Hermann Hübner, Alvaro Enrique Bravo – Leiter Landwirtschaftsamt Solano – Falán, Harvey Bustamante – Goldkronacher Vertreter der Zivilgesellschaft und Dolmetscher, Jorge Luis Fernandez – Beauftragter für den Klimaschutz Falan /Tolima

## Landkreis Bayreuth wird in nationalen Arbeitskreis „Kommunaler Klimaschutz“ berufen

### Einladung zu Klimakonferenz im Budapest

Im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative formierte sich im November in Köln ein nationaler Arbeitskreis „Kommunaler Klimaschutz“, in welchen vorbildliche, kreative klimaaktive Kommunen berufen wurden. Stadt und Landkreis Bayreuth sind in diesem Gremium aufgrund ihrer erfolgreichen Aktivitäten der gemeinsamen Klimaschutzkampagne „Klimaregio Bayreuth“ vertreten, die mit einem Hauptpreis im Bundeswettbewerb Kommunaler Klimaschutz ausgezeichnet worden war.

Im November hatte Bernd Rothammel in Budapest Gelegenheit, bei einer mehrtägigen Konferenz zum Thema Klimaschutz in Kommunen, die Region Bayreuth und die Klimaschutzaktivitäten des Landkreises vorzustellen. Rothammel war eingeladen worden, um den Einführungsvortrag in das Thema „Kommunaler Klimaschutz in Deutschland“ zu halten.





Die Gründungsmitglieder des Nationalen Arbeitskreises „Kommunaler Klimaschutz“, zweiter von links: Bernd Rothammel,

## Kleine Klimaschützer in Stadt und Landkreis Bayreuth unterwegs

Die Klimaregio Bayreuth ruft seit neun Jahren alle Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen (bis zur 6. Klasse) der Region auf, sich am Projekt „Kleine Klimaschützer“ zu beteiligen. Dabei zählen alle Wege, die die Kinder zu Fuß, mit dem Fahrrad, den Inlinern oder öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und Bahn zurücklegen als „Grüne Meilen“ für das Weltklima. Ziel ist die Bewusstseinsbildung für klima- und umweltschützende Maßnahmen bei Kindern. 2015 sammelten 750 Kinder aus sieben Einrichtungen insgesamt 20.000 „Grüne Meilen“, die beim UN-Klimagipfel vom 30. November bis 11. Dezember 2015 in Paris symbolisch übergeben wurden. Die Teilnehmer wurden von Landrat Hermann Hübner und Oberbürgermeisterin Brigitte Merke-erbe mit Urkunden ausgezeichnet und mit Preisen belohnt.





## Verleih Energiemessgeräte-Sets

Um die Bemühungen der Bürgerschaft bei Energieeinsparungen im häuslichen Bereich zu unterstützen, hat die Klimaregio Bayreuth einige Büchereien in der Region Bayreuth mit jeweils einem kostenlosen Energiemessgeräte-Set zum Verleih ausgestattet. Die Sets sind seit Herbst 2015 in den Büchereien in Bindlach, Bad Berneck, Gefrees sowie im RW 21 in Bayreuth verfügbar. Zwei weitere Sets bietet das Landratsamt zur Ausleihe an. Die Sets, welche in praktischen Umhängetaschen kostenlos ausgeliehen werden können, enthalten folgende Energiemessgeräte:

- Sekundenthermometer (mit Temperaturfühler) zur Messung der Raumtemperatur,
- Luxmeter zur Messung der Lichtstärke,
- Datenlogger (Temperatur-Speichergerät),
- Energiekostenmessgerät.



Zudem kann im Landratsamt das Starterpaket Home Basic Energy Management & Control System aus dem Hause Plugwise kostenlos ausgeliehen werden. Die enthaltenen neun Funksteckdosen werden zwischen die gängigen Geräte des Haushalts (Leuchten, Kaffeemaschine, Kühlschrank, Drucker, Hi-Fi-Verstärker, TV oder Computer) und die Steckdose gesteckt und messen dann deren Stromverbrauch. Über ein drahtloses Netzwerk wird der exakte Stromverbrauch der Geräte erfasst und am Computer dargestellt.



## Auftaktveranstaltung Klimaschutzmanagement

Bis auf den letzten Platz besetzt war der große Sitzungssaal im Landratsamt bei der Vorstellung des Klimaschutzmanagements des Landkreises. Den Gastvortrag „Ist die Energiewende noch zu schaffen“ hielt der renommierte Klimaforscher Professor Dr. Wolfgang Seiler.



Landrat Hermann Hübner im Gespräch mit Klimaforscher Professor Dr. Wolfgang Seiler

**„Klimaschutz ist Chefsache im Landkreis“** betonte Landrat Hermann Hübner bei seiner Einführung. „Deswegen habe ich das Klimaschutzmanagement direkt in der Stabsstelle Regionale Entwicklungsagentur angesiedelt“, so der Landrat weiter, der die Einrichtung des Klimaschutzmanagements als konsequente Fortsetzung des seit vielen Jahren praktizierten Umweltengagements des Landkreises sieht. „Dieser langjährige Einsatz hat dazu geführt“, betonte Landrat Hermann Hübner, „dass die Region Bayreuth als Bioenergie-Modellregion anerkannt ist und inzwischen überregional als Vorreiter- und Kompetenzregion in Sachen Kommunaler Klimaschutz wahrgenommen wird. Beim Klimaschutz braucht es neben dem Landkreis und seinen Kommunen viele weitere Akteure, die ihre Handlungsspielräume nutzen, sei es bei Kaufentscheidungen oder bei der Wahl des Urlaubszieles: Immer gibt es dabei die Möglichkeit, die jeweils klimafreundlichere Alternative zu wählen. Das große Interesse an der Auftaktveranstaltung zeigt, dass Klimaschutz den Menschen ein wichtiges Anliegen ist. Und die positive Resonanz wirkt für die Klimaschutzmanager wie ein kräftiger Rückenwind.“

Prof. Dr. Wolfgang Seiler sieht beim Klimaschutz insbesondere die Kommunen in der Pflicht. „Die Energiewende darf nicht nur eine Stromwende sein, sie muss sich vielmehr auf die Bereiche Wärme und Mobilität erstrecken, die zusammen für 70 Prozent des Energieverbrauches verantwortlich sind.“

**Kommunale Klimaschutzbeauftragte:** Erste Schritte für den Klimaschutz wurden eingeleitet: Auf Anregung des Klimaschutzmanagements haben mehr als zwei Drittel der Städte, Märkte und Gemeinden im Landkreis kommunale Klimaschutzbeauftragte benannt. Diese sollen als Multiplikatoren wirken und auf kurzem Wege mit aktuellen Informationen versorgt werden. Das Klimaschutzmanagement wird zudem einen regelmäßigen Erfahrungs- und Informationsaustausch der Klimaschutzbeauftragten organisieren. In einem ersten Schritt soll die Energiedatenerfassung und -auswertung bei den kommunalen Liegenschaften optimiert werden.

**Lenkungsgruppe Klimaschutz:** Zur Verbesserung der Kommunikation und zur Einbindung weiterer Experten will der Landkreis eine Lenkungsgruppe Klimaschutz einrichten, welche u. a. mit Vertretern der Kommunen, des Kreistages, der Energieversorger und weiterer Experten besetzt werden soll. Damit soll sichergestellt werden, dass die Klimaschutzaktivitäten des Landkreises in andere gesellschaftliche Gruppen, Fachbehörden und Unternehmen hinein getragen werden und diese über einen kritischen fachlichen Input zur Verbesserung des Maßnahmenpaketes beitragen können.

**200.000 Euro Fördermittel für Klimaschutzinvestition möglich:** Über das Klimaschutzmanagement kann für eine einzelne investive Maßnahme, die in besonderem Maß CO<sub>2</sub> einspart, eine Förderung von bis zu 200.000 Euro erhalten werden. Da nur eine Maßnahme im Landkreis förderfähig ist, hat das Klimaschutzmanagement ein Auswahlverfahren eingeleitet und hierzu Fragebögen an die Kommunen versandt.

**Maßnahmenpaket mit Schwerpunkt auf Öffentlichkeitsarbeit und kommunale Projekte:** Neben der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit stehen insbesondere Klimaschutzprojekte in den Kommunen des Landkreises im Vordergrund. Das Klimaschutzmanagement versteht sich als Dienstleister, der die Kommunen bei Energieeffizienzmaßnahmen und Erneuerbare-Energie-Projekten unterstützt und eine optimale Verzahnung zwischen Kommunen und Landkreis sicherstellt. Das Maßnahmenpaket umfasst zudem Angebote für Bürger und Unternehmen, z.B. die Einrichtung einer zentralen „Online-Infotheke“, mehrere Veranstaltungsreihen zu verschiedenen Klimaschutzthemen, Umweltbildungsangebote und eine Reihe von Projekten zum Ausbau und zur Nutzung erneuerbarer Energien.



# Wirtschaftsförderung – Breitgefächertes Beratungsangebot

## Monatliche Beratungstage für Existenzgründer und Unternehmer

Gemeinsam mit den Fachberatern der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken, der Handwerkskammer für Oberfranken und den Wirtschaftsexperten der Aktivsenioren Bayern e.V. hat die Wirtschaftsförderung des Landkreises jeden ersten Donnerstag im Monat einen Beratungstag für Gründungsinteressierte, Jungunternehmer bzw. Inhaber kleiner bis mittlerer Betriebe im Landratsamt durchgeführt. Der Beratungsumfang ist dabei weit gespannt und reicht von der



Beratungstag: Herr Keefer, IHK Bayreuth; Herr Sünkel, Wirtschaftsförderung Landkreis Bayreuth; Herr Dach, Aktivsenioren Bayern e.V.;

- Konkretisierung des Gründungsvorhabens,
- Gründungsformalitäten,
- Besprechung einer Unternehmenskonzeption,
- Diskussion von Wachstumsplänen oder Notlagen bestehender Betriebe,
- Finanzierungsmöglichkeiten,
- staatliche Förderhilfen,
- Möglichkeiten einer längerfristigen Betreuung und Beratung bis hin zu
- Hilfestellungen bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger.



Die sehr günstige Arbeitsmarktlage macht sich durch eine leicht rückläufige Nachfrage bemerkbar. Dennoch wurden allein an den Sprechtagen 56 intensive Gründerberatungen durchgeführt und bei der Schaffung von 66 neuen Arbeitsplätzen mitgeholfen.

15 % der Ratsuchenden waren bestehende Betriebe. Im Vordergrund standen dabei Beratungen zur Weiterentwicklung der Unternehmen und eventuelle staatliche Fördermöglichkeiten. Ebenfalls ein wichtiges Thema war die Unternehmensnachfolge und –sicherung.

## Beratungsangebot mit der LfA-Förderbank

Jährlich wird ein Beratungstag mit der LfA-Förderbank Bayern für größere Investitionsvorhaben durchgeführt. In Einzelgesprächen wurden die Finanzierung von Wachstumsplänen, Innovationen, Umweltschutzmaßnahmen sowie die Möglichkeiten von Beteiligungen, Konsolidierungen und Bürgschaften erörtert.

Zudem wurde gemeinsam mit dem stellv. Vorstandsvorsitzenden der LfA, der Sparkasse Hochfranken und der Stadt Gefrees bei der Firma Lanthan GmbH, Gefrees – Herstellung und Vertrieb von optischen, elektronischen Warn- und Signalanlagen – ein Informations- und Beratungsgespräch zur Weiterentwicklung der Firma geführt.



v. l.: Dr. Thies Claussen, Dr. Christine Dénner, 2. Bürgermeisterin Stadt Gefrees, Manfred Sabo geschäftsführender Gesellschafter Lanthan



v.l.: Georg Hafner, Sparkasse Bayreuth, Chanell Eidmüller, Institut für Freie Berufe, Georg Sünkel, Wirtschaftsförderung Landkreis Bayreuth

## Workshop für Freie Berufe

Speziell für die Existenzgründung als Freiberufler wurde ein Workshop mit allen wesentlichen gründungsrelevanten Informationen durchgeführt. Gerade für die Freien Berufe gibt es einige Besonderheiten, die es im Vorfeld einer Gründung zu beachten gilt. Intensiv wurden die Themen Businessplanerstellung, öffentliche Finanzierungshilfen, steuerliche und rechtliche Aspekte erörtert. In Kleingruppen bzw. in Einzelgesprächen mit den Referenten konnten spezielle oder individuelle Fragen vertiefend diskutiert werden.



## Informationsveranstaltung Industrie 4.0 – Tracking & Tracing mit RFID-Technologie

Die sichere und schnelle Objektidentifizierung im gesamten Wertschöpfungsprozess gewinnt immer mehr an Bedeutung. Ein transparenter, auf RFID basierender Workflow ist der Schlüssel zu automatisierten und kosteneffizienten Prozessen. Mit RFID kann die korrekte Verfügbarkeit von Produkten und Daten gewährleistet werden und somit schlanke, sichere und transparente Prozesse entlang der gesamten Lieferkette geschaffen werden.

Was für ein enormes Potenzial moderne Auto-ID Systeme bieten und wozu Unternehmen durch den Einsatz moderner Lösungen fähig werden, wurde in einer gemeinsamen Informationsveranstaltung von Landkreis und Stadt Bayreuth sowie den Wirtschaftskammern in der Walhall-Lounge neben dem Festspielhaus demonstriert.



## Gewerbeansiedlungsaktivitäten



Gemeinsam mit den involvierten Städten und Gemeinden wurden verschiedene ernstzunehmende Ansiedlungsanfragen bearbeitet. Aufgrund der Anforderungen wurden Flächen in den Städten Pegnitz, Creußen, Gefrees und Waischenfeld sowie in den Gemeinden Bindlach, Speichersdorf und Weidenberg ins Spiel gebracht.



## Öffentlicher Personennahverkehr



### Bahnstrecke Weidenberg – Warmensteinach

Nachdem die neuerliche Potentialanalyse für die Bahnstrecke Weidenberg – Warmensteinach (durchgeführt von der Planungsabteilung des VGN) mit 780 Beförderungen/Schultag einen Wert deutlich unter dem vom Bayerischen Innenministerium geforderten Wert von 1000 ausweist, besteht keine Möglichkeit, eine für einen wirtschaftlichen Betrieb dringend erforderliche Verkehrsbestellung durch den Freistaat Bayern zu erhalten. Vor diesem Hintergrund muss leider konstatiert werden, dass damit das „Aus“ für den oberen Streckenabschnitt faktisch besiegelt ist. Von den Kreisgremien, die sich intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt haben, wurden deshalb Vorschläge für alternative Nutzungsformen der Bahntrasse eingefordert. Eine tragfähige Perspektive zeichnet sich im Zusammenhang mit einem touristischen E-Mobilitätskonzept für das Gebiet des Hohen Fichtelgebirge ab, wonach die zu einer E-Mobilitäts-Trasse umgebaute Bahnlinie eine zentrale Portalfunktion übernehmen könnte. Der Genehmigungsbescheid über den Förderantrag für eine landkreisweite Elektromobilitätskonzeption, den der Landkreis beim Bundesverkehrsministerium eingereicht hat, wird Anfang 2016 erwartet.

### Bedarfsgesteuerte Nahverkehrssysteme weiter im Vormarsch

Die strategische Schwerpunktsetzung des Landkreises, mit bedarfsgesteuerten Verkehren (Anruf-Linien-Taxis) einen dichten und attraktiven Fahrplan in allen Teilräumen vorzuhalten und diesen auch wirtschaftlich darzustellen, hat gegriffen. So waren Fahrgastzuwächse in den Anruf-Linien-Taxis von ca. 20 % zu verzeichnen. Insbesondere hat die Fahrgastnachfrage an den Tagesrandzeiten und an Wochenenden sprunghaft zugenommen. Im Rahmen des Modellprojektes „Mobilität im ländlichen Raum – Pegnitz“ wurden ca. 9.700 Beförderungen ausschließlich im Bedarfsverkehr durchgeführt. Telefonische Voranmeldungen stellen keine Zugangsbarriere mehr dar. Besonders beliebt bei Jugendlichen sind unverändert die Anruf-Linien-Taxen in den Abend- und Nachtstunden ab Bayreuth (Abfahrt 21.00 Uhr, 22.30 Uhr, 24.00 Uhr).

### Bürgerbus – die Erfolgsgeschichte geht weiter – neu: Emtmannsberg



„Bürgerbus“ - der Dinosaurier aller Nahverkehrsprojekte des Landkreises mit den beiden großflächigen Projekten „Jurahochfläche“ und „Creußen/Speichersdorf“, hat an seiner Strahlkraft auch im 26. Jahr seines Bestehens nichts eingebüßt. Die Fahrgastzahlen konnten konstant bei ca. 7.500 Beförderungen/Jahr gehalten werden, und mit der Linie Emtmannsberg – Creußen erfolgte eine von der Bürgerschaft gewünschte Erweiterung. Zunehmend Sorgen bereitet allerdings die Rekrutierung von ehrenamtlichen Fahrern.

## Fichtelgebirge mobil – Radlerbusse quer durch das Fichtelgebirge

Sehr erfolgreich verlief die 1. Radlerbussaison für das Gebiet des Hohen Fichtelgebirges. Eingebunden in das überregionale Fahrradbusnetz „Fichtelgebirge und Frankenwald mobil“ konnten für den Landkreis zwei zentrale Linien (Main-Eger-Linie, Porzellanlinie) eingerichtet werden, die jeweils an Samstagen und Sonntagen in der Saison vom 01.05. – 31.10. Radler aus allen angeschlossenen Landkreisen (Wunsiedel, Hof, Kulmbach, Kronach) in das Fichtelgebirge bringen. Dabei wird der Erlebnisberg Ochsenkopf über beide Talstationen der Seilschwebebahn (Bischofsgrün, Fleckl) bedient. Für 2016 sind fest vorgesehen: Einrichtung einer Radlerbuslinie Bayreuth – Bischofsgrün sowie Ausweitung des Radlerbusnetzes in Richtung Fränkische Schweiz.



## Tourismus in Zahlen

### Fichtelgebirge

Mystisch geheimnisvolle Wälder und sanft geschwungene Höhen prägen das Bild. Mächtige Granite, die höchsten Erhebungen Frankens und ausgedehnte Waldgebiete sorgen für ein Landschaftsbild, das Wildromantik ganz besonderer Art offenbart. Das Fichtelgebirge – sagenhaft!



	2014	Jan.– Okt. 2015
<b>Übernachtungen</b>	1.168.546	1.059.169
<b>Ankünfte</b>	481.439	441.359

### Fränkische Schweiz

Enge Täler, imposante Burgen, Bachläufe, geologische Schichten mit Versteinerungen und Höhlen sorgen für ein abwechslungsreiches und liebliches Landschaftsbild. Die Fränkische - Land der Burgen, Höhlen und Genüsse.



	2014	Jan. - Okt. 2015
<b>Übernachtungen</b>	940.459	851.187
<b>Ankünfte</b>	395.030	375.694

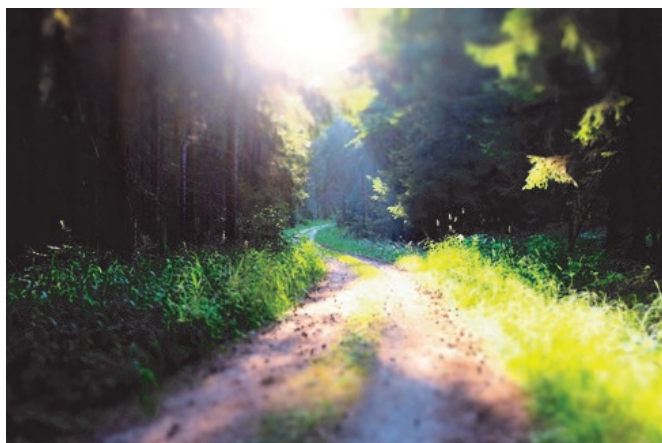


# „Rund um die Neubürg — Fränkische Schweiz e. V.“



## 13. Regionaler Künstlermarkt in Gesees

Über ein reges Besucherinteresse erfreute sich der 13. Regionale Künstlermarkt des Vereins für Regionalentwicklung "Rund um die Neubürg - Fränkische Schweiz e.V." am 8. November in der Schule Gesees. Landrat Hübner und Bürgermeister Feulner begrüßten die Besucher. Über 35 Künstler und Künstlerinnen boten eine breite Palette von Töpferei, Malerei, Grafik, Fotos, bis hin zu handgefertigten Schmuck, Gegenständen aus Naturprodukten, Handarbeiten, gedrechselten und geschnitzten Holzwaren und vieles mehr. Verschiedene Vorführungen der Künstler wie Edelweiß schnitzen, Drechseln, Klöppeln rundeten das Programm ab.



## Via Imperialis

Die Wanderung auf den Spuren der mittelalterlichen Handelsstraße ist über [www.neubürg.de](http://www.neubürg.de) online verfügbar und wird durch den Verein wieder mehr vermarktet.

## 7. Regionalschau in Hollfeld – 56 Aussteller

Viele Besucher kamen trotz des schlechten Wetters zur Regionalschau nach Hollfeld, die von Schirmherrn Staatsminister Dr. Markus Söder, Landrat Hermann Hübner und Bürgermeisterin Karin Barwisch eröffnet wurde.



## Brauereien-Erlebnis Neuaufgabe und neue Webseite

Unter der Adresse [www.brauereiwandern.de](http://www.brauereiwandern.de) präsentiert der Verein die Region Rund um die Neubürg jetzt in neuem Design und mit überarbeiteten Inhalten. Alle Rad- und Wanderwege rund um das Thema Bier können abgerufen werden.



## Neubürgtee – neu entwickelt von Waischenfelder Kräuterexpertin

Rechtzeitig zu den trüben Herbsttagen konnte die von einer Waischenfelder Kräuterexpertin zusammengestellte Teemischung aus Kräutern, die „Rund um die Neubürg“ wachsen, und die frei von Zusatz- und Aromastoffen ist, angeboten werden.

## Gute Nachrichten — Förderung durch das ALE

Für mindestens 4 Jahre wird das Amt für ländliche Entwicklung Oberfranken die Geschäftsstelle mit 70 % der Personalkosten der Regionalmanagerin fördern.

## Bayern 3 Dorffest

Beim großen Event informierte man am gemeinsamen Stand mit der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz die Besucher über die Region.



## Hochzeitsflyer erschienen



Die Broschüre enthält neben den Kontaktdaten aller Standesämter und Kirchen sämtliche Locations und Gaststätten, in denen die zukünftigen Eheleute ihre Traumhochzeit „Rund um die Neubürg“ wahr werden lassen können. Sie ist in den Rathäusern und Gaststätten der Region erhältlich.  
[www.neubueerg.de](http://www.neubueerg.de)

## Faszination Radsport in der Region Rund um die Neubürg beim „Bayreuther Contre la montre – Besiege die Uhr!“

Die von Team Icehouse e. V. präsentierte Radsportveranstaltung an der Therme Obersees führte Radsportfreunde aus ganz Deutschland in den Landkreis. In Kooperation mit der Geschäftsstelle wurde der „Neubürg Champion“ verliehen.



## Laufregion

Die Gemeinden haben ihre Laufstrecken überprüft und beschildern diese neu; sie sind über die Homepage abrufbar.



## LEADER-Förderung

Die EU und der Freistaat Bayern fördern gemeinsam die Entwicklung ländlicher Regionen u.a. über das im Bereich der Landwirtschaft angesiedelte Förderprogramm LEADER. Der Abruf dieser Fördermittel durch diverse Projektträger kann nur über eine sog. Lokale Aktionsgruppe (LAG) erfolgen.

Seit 2004 partizipierte der Landkreis zusammen mit zuletzt elf Gemeinden im Bereich des Fichtelgebirges über die LAG „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ an diesem Förderprogramm. Die begonnenen LEADER-Projekte der auslaufenden EU-Förderperiode 2007-2013 wurden abgeschlossen, geprüft und abgerechnet.

**WOHLFÜHLREGION  
FICHTELGEBIRGE**

(LAG 2004 – 2015)

**Bayreuther Land**

(LAG ab 2015)

Erfolgreich war die Bewerbung für die neue EU-Förderperiode 2014-2020 „Bayreuther Land“. Damit sind nun LEADER-Projekte auf dem Gebiet des gesamten Landkreises möglich. Nähere Informationen und Kontaktdaten können im Internet unter [www.lag-bayreuther-land.de](http://www.lag-bayreuther-land.de) abgerufen werden.



Übergabe der Anerkennungsurkunde durch Staatsminister Helmut Brunner an den 1. Vorsitzenden des Vereins Bayreuther Land, Landrat Hermann Hübner, und an die LAG-Managerin Birgit Weber am 12. März 2015 in München. (Foto: StMELF)



Erfolgreich abgeschlossen wurde u.a. das Projekt „Kulturlandschaftskompetenz!“, in dem durch das Institut für Landschaftsarchitektur der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ein Ausbildungslehrgang für ehrenamtliche Kulturlandschaftsbeauftragte konzipiert und erstmals durchgeführt wurde. An diesem LEADER-Kooperationsprojekt beteiligten sich neben der LAG „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ noch fünf weitere LAGs aus Ober- u. Mittelfranken. Insbesondere wurden dabei die Entwicklung und Bedeutung der Kulturlandschaft für Mensch und Natur, die Gesetzeslage, die Arbeit mit historischen Daten und Quellen etc. und auch die praktische Umsetzung vermittelt. Während der Projektlaufzeit musste ein kleineres Projekt vor Ort in der Heimatregion (Fichtelgebirge, Frankenwald, Steigerwald und Fränkische Schweiz) inhaltlich, finanziell und zeitlich konzipiert und umgesetzt werden. Auf dem Gebiet der Wohlfühlregion Fichtelgebirge wurden die Projekte „Historische Wege um Gefrees“ und „Thiesenring Bad Berneck“ in Zusammenarbeit mit Gemeinde und Vereinen durchgeführt. Hintergründe und Projektziele unter [www.kulturlandschaftskompetenz.de](http://www.kulturlandschaftskompetenz.de).



Besuch der Teilnehmer im Freilichtmuseum Grassemann, Warmensteinach, im Rahmen des Ausbildungslehrgangs zum ehrenamtlichen Kulturlandschaftsbeauftragten. (Foto: Karin Dietel)



Die frisch gebackenen ehrenamtlichen Kulturlandschaftsbeauftragten (v. re.) Martin Weich (Hollfeld), Florian Fraaß (Bad Berneck) und Karin Dietel (Gefrees) mit LAG-Manager Gerhard Hänsel, Landrat Hermann Hübner und Kreisheimatpfleger Berthold Just.

## Projekte

### Jahresgewinnspiel 2014 – rund 600 richtige Lösungen

Im Mittelpunkt des Jahresgewinnspiels stand der Kunst-Lkw, der im letzten Jahr von der Bioenergieregion Bayreuth und dem Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) auf die Straße geschickt wurde. Als rollende Leinwand visualisiert er das zentrale Thema der Zusammenarbeit zwischen Bioenergieregion und ZMS: Die Energiegewinnung durch Vergärung von Bioabfällen. Der Entwurf „Es gärt im Land“ von Thomas Rauh war zuvor als Sieger aus dem energy-in-art Wettbewerb „Kunst unterwegs“ hervorgegangen.

**Gewinner** der Hauptpreise (vier Original-Kunstwerke im Wert von insgesamt 1.000 Euro) waren:

- Volker Bomblies, Eckersdorf („Das trojanische Pferd“ von Robert Siebenhaar)
- Rolf Feuchtenberger, Bayreuth („Fränkische Landschaft“ von Gudrun Schöler)
- Julian Rieß, Hollfeld („Collage aus Elektroplatinen“ von Jürgen Böhm)
- Iona Lehner, Pegnitz („23.8.09“ von Monika Pellkofer-Grießhammer)



Preisträger mit den Sponsoren und Initiatoren des Gewinnspiels, Hintere Reihe v.l.: Jürgen Bayer (BEW Bayreuther Energie- und Wasserversorgungs GmbH), Rolf Feuchtenberger, Siglinde Seidler-Rieß (Vertretung für Julian Rieß), Christina Benker (Vertretung)



Je ein Set stromsparender LED-Lampen gewannen Klaus Baron aus Pottenstein, Familie Schwenk aus Warmensteinach, Ilona Oettel aus Bad Berneck, Nadine Benker aus Bayreuth, Sandra Menz aus Fürth sowie Nora Thoma aus Waldbüttelbrunn.

Die Preise wurden von der Sparkasse Bayreuth und der Bayreuther Energie- und Wasserversorgungs GmbH (BEW) zur Verfügung gestellt.

## Jahresgewinnspiel 2015 – rund 1500 richtige Lösungen

Gewinner der Hauptpreise waren: Petra Hörath, Weidenberg (500 Euro), Johann Felser, Creußen (300 Euro) und Sabine Schmidt, Glashütten (200 Euro). Je ein Set stromsparender LED-Lampen gewannen Beate Hempfling, Seybothenreuth, Michael Huber, Bayreuth, Horst Bayerlein, Mehlmeisel, Melanie Köck, Mistelgau, Claudia Pscherer, Goldkronach, Anja Baltuttis, Bayreuth und Helga Ziegenthaler, Bayreuth.



Preisträger mit den Sponsoren und Initiatoren des Gewinnspiels: Hinten von links: Michael Fischer (Sparkasse Bayreuth), Michael Huber (Bayreuth), Claudia Pscherer (Goldkronach), Anne Weydenhamer (Bioenergieregion Bayreuth), Jürgen Bayer (Stadwerke Bayreuth)

## Geocaching-Aktionstag rund um das energy-in-art Kunstwerk Holzmantel

Bei den Bioenergie-Bildungsstationen hatten die Schülerinnen sichtlich Spaß



Rund um das energy-in-art Kunstwerk „Holzmantel“ am Waldinformationszentrum in Mehlmeisel wurde von der Bioenergieregion Bayreuth eine Geocache-Schatzsuche installiert, die zu einem Erlebnis-Rundgang in der Umgebung einlädt. Über mehrere Stationen erfährt der Geocacher hier auch Spannendes über das Energiekunstprojekt und verschiedene Arten der Energieerzeugung.

Die siebte Klasse der Mittelschule Weidenberg entdeckte rund um das Waldhaus Mehlmeisel einen etwas anderen Lehrpfad zum Thema erneuerbare Energien. Das Prinzip dieser GPS-Schnitzeljagd ist nicht nur die Landschaft zu genießen, sondern auf unterhaltsame Weise auch etwas über verschiedene Formen der Energieerzeugung zu erfahren.

Mit Hilfe von GPS-Geräten und Satellitenortung steuerten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit zwei Lehrkräften nacheinander mehrere Wegpunkte rund um das Waldhaus an. An jedem Punkt fand sich ein Behälter mit einem Rätsel zum Thema erneuerbare Energien versteckt, über dessen Lösung man die Koordinaten der nächsten Etappe erfuhr.

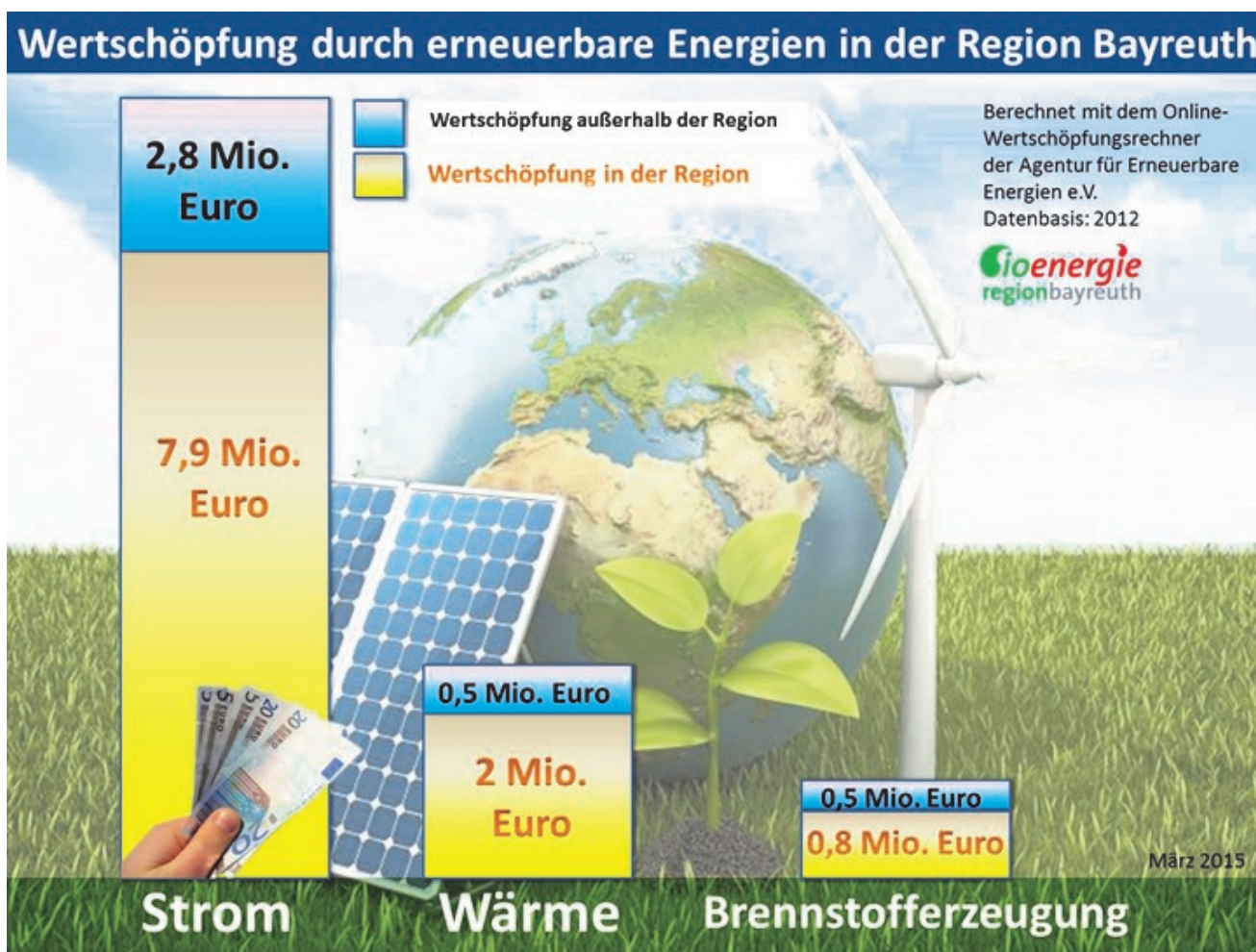
## Bioenergieregion Bayreuth - Wertschöpfung durch erneuerbare Energien

Rund 14,5 Millionen Euro betragen die jährlichen Wertschöpfungsgewinne aus Erneuerbare-Energien-Anlagen in der Bioenergieregion Bayreuth. Da die Anlagen und Betreibergesellschaften weitgehend in der Region ansässig sind, bleiben etwa 75 % der Wertschöpfung in der Region. Dies zeigt den wirtschaftlichen Vorteil erneuerbarer Energien gegenüber fossilen Energieträgern, bei welchen in der Region keine Wertschöpfung erzeugt wird. Die strom- und wärmeerzeugenden Erneuerbare-Energien-Anlagen decken den Stromverbrauch von gut sechzigtausend, sowie den Wärmeverbrauch von etwa elftausend Durchschnittshaushalten und tragen somit erheblich zur Energiebereitstellung bei. Über die Stromerzeugung aus nachhaltigen Energieträgern wie Holz, Biogas, Wind- und Wasserkraft sowie Photovoltaik wird innerhalb eines Jahres eine Wertschöpfung von rund 11 Millionen Euro erzielt. Im Bereich Wärmeerzeugung werden jährlich etwa zweieinhalb Millionen erwirtschaftet, die Erzeugung von Biomassebrennstoffen (z.B. Holzhackschnitzel) trägt rund eine Million Euro bei.



## Anteil Bioenergie

Über Bioenergie aus Holz, Pflanzen und organischen Reststoffen wird in der Region ein jährlicher Gewinn von 5,2 Mio. Euro erzielt, was 36 Prozent der Gesamtwertschöpfung aus erneuerbaren Energien entspricht. Bei der Brennstoffherzeugung beträgt der Anteil der Bioenergie 100 Prozent, bei der Wärmebereitstellung 89 Prozent, und bei der Stromproduktion 16 Prozent. Die entsprechenden Wertschöpfungsgewinne setzen sich zusammen aus Einkommen, Unternehmensgewinnen und Steuern an die Kommunen in den Bereichen Strom-, Wärme- und Brennstoffproduktion. Auf dem regionalen Arbeitsmarkt spielt die Erzeugung erneuerbarer Energien bisher noch eine untergeordnete Rolle: rund 70 Vollzeitarbeitsplätze entfallen auf den Sektor nachhaltige Energieerzeugung. Die erneuerbaren Energien verbessern zudem nicht unwesentlich die Klimabilanz der Region: Jährlich werden durch die regionalen Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien etwa zweihunderttausend Tonnen Treibhausgase eingespart. Dies entspricht dem jährlichen CO<sub>2</sub>-Verbrauch von gut zwanzigtausend Einwohnern (in Deutschland). Die Angaben stammen aus den Ergebnissen eines Online-Wertschöpfungsrechners, der von der Agentur für erneuerbare Energien e.V. im Auftrag des Bundesumweltministeriums sowie des Bundeslandwirtschaftsministeriums entwickelt wurde. Getestet wurde der Wertschöpfungsrechner aktuell von den 21 deutschen Bioenergieregionen, zu welchen auch die Region Bayreuth zählt. Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2012. Aufgrund des seitdem erfolgten Zubaus im Bereich Windenergie kann man von einer deutlichen Steigerung der Wertschöpfung ausgehen.



## Landkreis Bayreuth unterzeichnet als erste bayerische Institution die Charta der Multi-Level-Governance

Die Strategie der Bioenergieregion Bayreuth und die Entwicklung des Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis sind gute Beispiele für die Umsetzung eines partnerschaftlichen Politikstils nach dem Prinzip der „Multi Level-Governance (MLG)“. Dies wurde bei einem MLG-Kongress in Brüssel deutlich, bei welchem Anfang März die Ergebnisse eines Forschungsvorhabens der Europäischen Kommission vorgestellt wurden. Untersucht wurde u.a. in der Region Bayreuth, wie soziale Projekte und Energieeffizienzprojekte partnerschaftlich und unter Einbeziehung von Akteuren unterschiedlicher Ebenen erfolgreich umgesetzt werden können.



Bei der Konferenz in Brüssel zeigte sich: Die Bioenergieregion Bayreuth und das Klimaschutzmanagement des Landkreises sind Vorbilder für eine offene Politikkultur im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Im Bild von links: Rudolf Niessler (EU Kommission, Direktor GD Regio), Luc Van den Brande (Präsident des EU-Ausschusses der Regionen), Daniel Frieß (Landkreis Bayreuth) und Bernd Rothammel (Bioenergieregion Bayreuth)

Der Ausschuss der Regionen, die Versammlung der Regional- und Kommunalvertreter der EU, hat eine Charta der Multi-Level-Governance in Europa verabschiedet. Darin werden alle öffentlichen Stellen dazu aufgerufen, bei der alltäglichen Gestaltung und Durchführung ihrer Politik die Multi-Level-Governance in die Tat umzusetzen.



Insgesamt 204 Institutionen haben europaweit die Charta unterzeichnet, darunter erst acht aus Deutschland. Als erste bayerische Institution hat der Landkreis Bayreuth die Charta unterzeichnet. Landrat Hermann Hübner: „Mit der Unterzeichnung wollen wir ein Zeichen für einen offenen, modernen Politikstil setzen, der auf partizipative Demokratie ausgerichtet ist und die Bürger zu Mitwirkung und Engagement einlädt.“

Landrat Hermann Hübner bei der Unterzeichnung der Charta für Multi-Level-Governance



## Infotag zu umweltfreundlichen Energiepflanzen



Die Becherpflanze (*Silphium perfoliatum*) ist eine ökologisch verträgliche Energiepflanze.

Im April fand im Sitzungssaal des Landratsamtes ein Infotag zu umweltfreundlichen Energiepflanzen statt. Erfreulich war, dass die "Energiepflanzen-Pioniere" der Thüringischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Andrea Biertümpfel und Johannes Köhler, für einen Erfahrungsaustausch nach Bayreuth kommen konnten. Beide Referenten berichteten über die langjährigen Feldversuche mit der Becherpflanze (*Silphium perfoliatum*) in Thüringen. Insbesondere die Ergebnisse der jüngsten Aussaatversuche sind interessant, um die Investitionskosten im ersten Jahr zu verringern. Im Anschluss gaben Herr Asen (AELF Bayreuth) und Herr Dr. Hartmann (GeoTeam GmbH) Einblicke in den Stand der

laufenden Silphie-Versuche in Oberfranken. Hier wurden sowohl der ökonomische Vergleich zu Mais für unsere Region, als auch die Bewertung der Umweltverträglichkeit beleuchtet. Die Veranstaltung diente auch als Plattform für Landwirte und Forscher miteinander ins Gespräch zu kommen und als Wissensaustausch.

## Exkursion zu Becherpflanzen-Feldern



Anbaufläche von Landwirt Bernd Dietel, bei Münchberg

Rund 30 Landwirte und Energiepflanzen-Experten besichtigten im Juli verschiedene Becherpflanzen-Anbauflächen in Nordost-Oberfranken. Die Informationsfahrt wurde von der Bioenergieregion Bayreuth in Kooperation mit der Geoteam-Gesellschaft für angewandte Ökologie und Umweltschutz mbH veranstaltet. Die Becherpflanze (*Silphium perfoliatum*) gilt unter Experten als Hoffnungsträgerin für einen umweltverträglichen Energiepflanzenanbau. Sie ist wenig erosionsgefährdet, trägt zur Humusbildung bei, schützt das Grundwasser und wird nicht von Wildschweinen verbissen. Die Infofahrt bot Gelegenheit, einige „Pioniere“ des Energiepflanzenanbaus kennenzulernen und sich einen unmittelbaren persönlichen Eindruck vom Anbau dieser umweltverträglichen Dauerkultur zu verschaffen. Während der Exkursion standen außer den Landwirten weitere Experten der Ämter für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten in Bayreuth und Münchberg, von der Universität Bayreuth, der Thüringischen Landesanstalt für Landwirtschaft, der Firma Chrestensen Erfurt und der Geoteam Gesellschaft für angewandte Ökologie und Umweltschutz mbH für Fragen und Informationen zur Verfügung.

## Fotoausstellung „energy-in-art“ im RW21

Die Ausstellung, zu der die Bioenergieregion eingeladen hatte, zeigte Fotos und Videos, sowie die Highlights des deutschlandweit einmaligen Energiekunst-Projektes „energy-in-art“.



Besucher der Ausstellung erstellen eine „energy-in-art“-Fotocollage



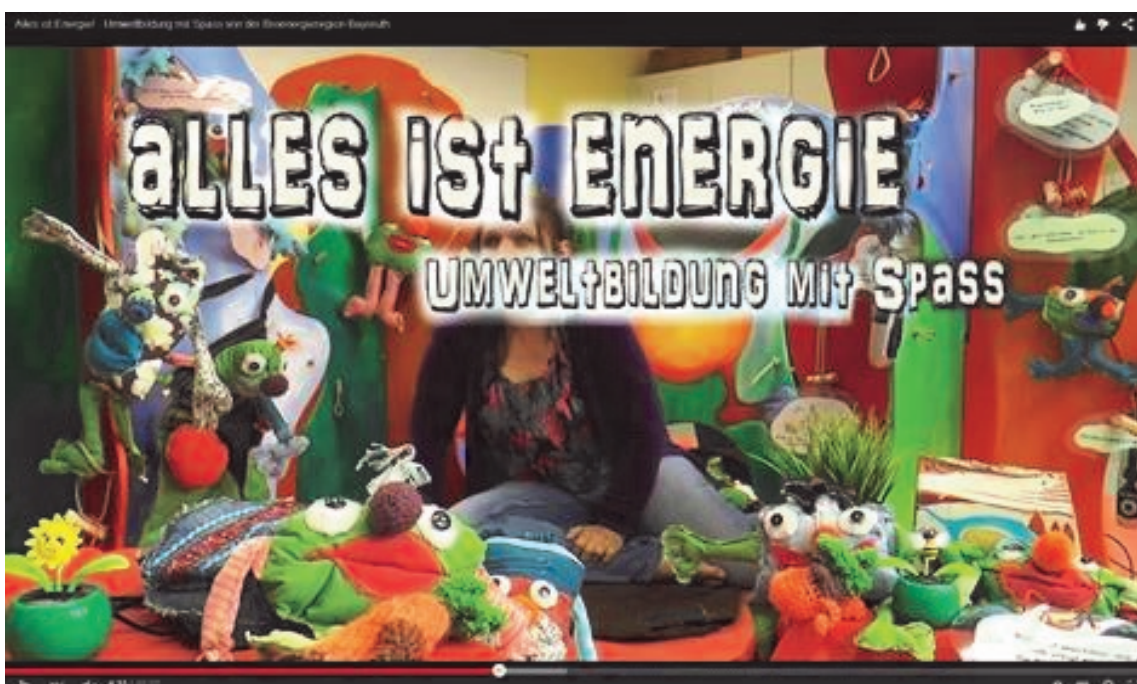
## Abschlusskongress der Bioenergie-Regionen in Berlin

Beim Abschlusskongress zum Bundesprojekt Bioenergieregionen hatte Regionalmanager Bernd Rothammel in einem Vortrag und bei einer Podiumsdiskussion Gelegenheit, die Projekte der Bioenergieregion Bayreuth vorzustellen.



## Neue Bioenergie-Lernstation mit Spaßfaktor

Kaum ein Thema ist für Grundschulpädagogen schwieriger zu vermitteln, als die Erzeugung von Biogas, wenn man dabei auf abstrakte Informationen, Arbeitsblätter und Frontalunterricht verzichten will. Hier hat die Bioenergieregion Bayreuth jetzt Abhilfe geschaffen und eine neue interaktive Lernstation zum Thema „Energie und Dünger aus organischen Abfällen“ entwickeln lassen. Dabei steht aktives Mitmachen und Lernen mit Spaß im Vordergrund. Die Lernstation ist entstanden im Rahmen der Partnerschaft der Bioenergieregion mit dem Zweckverband Müllverwertung Schwandorf, dessen Kraftwerk als außerschulischer Lernort jährlich von ca. 6000 Schülern aufgesucht wird. Die neue Lernstation ist ab sofort in Schwandorf zu erleben, oder kann bei der Bioenergieregion Bayreuth als mobile Variante ausgeliehen und in den Unterricht integriert werden. Entwickelt wurde das neue Angebot von der Ochsenfurter Spielbaustelle in Kooperation mit dem Arbeitskreis Umwelterziehung. Einen schnellen Einblick über die Lernstationen 'Energie und Dünger aus Bioabfall' gibt ein unterhaltsamer Dokumentarfilm, der von der Kreativagentur It's About Time im Auftrag der Bioenergieregion Stadt- und Landkreis Bayreuth produziert wurde.



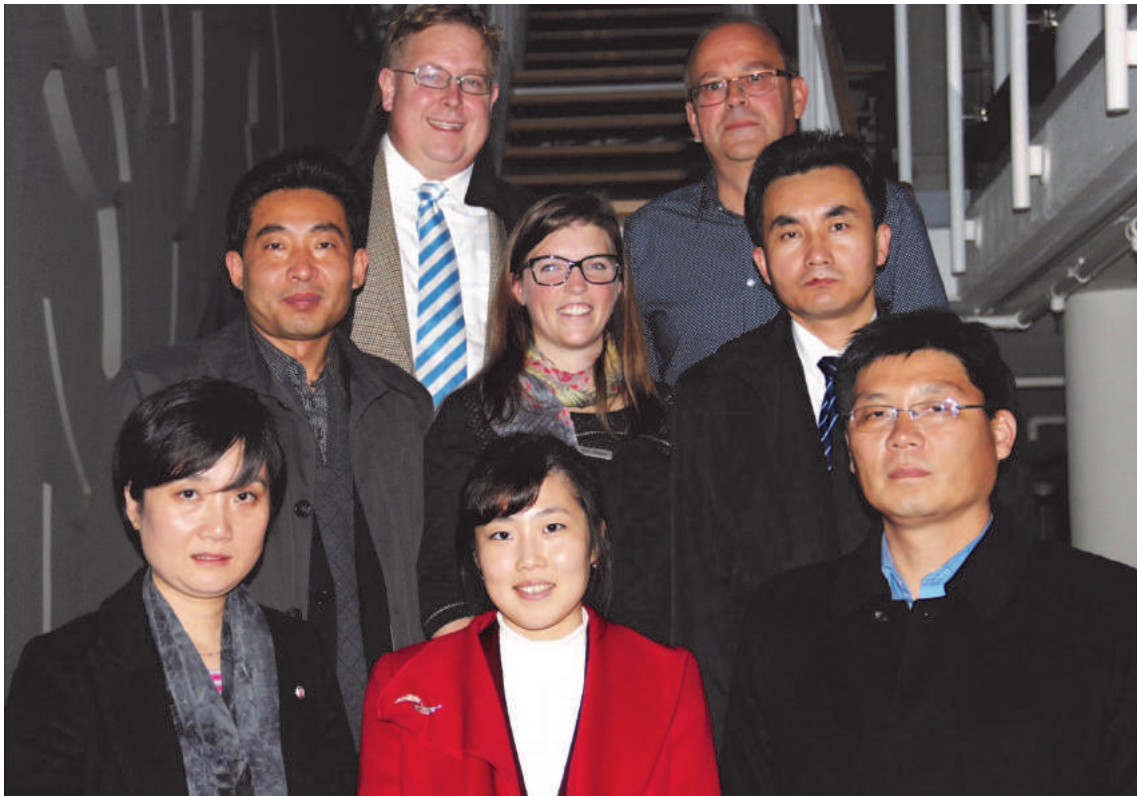
Der Film zur neuen Lernstation ist unter <http://tinyurl.com/Methano> zu finden

## Bioenergieregion 3.0

Nach Ablauf der Förderphase der Bioenergieregion Bayreuth wurde das Thema Erneuerbare Energien im Landkreis breiter aufgestellt und bearbeitet. Im August 2014 wurde für den Landkreis ein Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) fertiggestellt; mit der Umsetzung der im Konzept beschriebenen Maßnahmen (u.a. Wege zu Energieeffizienzmaßnahmen und zum Einsatz erneuerbarer Energien) wurde im Oktober 2015 begonnen. Zur Koordination und Umsetzung wird im Landratsamt ein Klimaschutzmanagement (KSM) eingerichtet. Das Ziel ist, durch die Umsetzung des IKSK den in den letzten Jahren erreichten Status der Region Bayreuth als Vorreiter- und Kompetenzregion beim umweltverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien zu festigen und weiter auszubauen. Der Landkreis kann über das KSM die Kontinuität sicherstellen, da das KSM Maßnahmenpaket auch die den Landkreis betreffenden Projekte aus den Bereichen Bioenergie und Klimaregio Bayreuth enthält. Das KSM wird durch das BMUB mit bis zu 65 % für bis zu fünf Jahre gefördert. In der Stadt Bayreuth wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung ein analoges Vorgehen geprüft.

## Nordkoreanische Delegation informiert sich im Landratsamt über Bioenergieprojekte

Der gute Ruf Bayreuths als Bioenergie-Kompetenzregion ist inzwischen sogar bis nach Nordkorea vorgedrungen: Im November machte eine nordkoreanische Delegation mit Mitgliedern des Außenministeriums sowie des Parlaments begleitet von Dr. Bernhard Seliger, dem Leiter des Büros der Hanns-Seidel-Stiftung in Korea, im Landratsamt Station, um sich über Bioenergieprojekte zu informieren. Als Bioenergie-Modellregion hat der Landkreis auf diesem Gebiet viele Praxis-Erfahrungen vorzuweisen.



Oben von links: Dr. Bernhard Seliger, Detlev Schmidt, in der Bildmitte Katrin Ziewers, Klimaschutzmanagerin des Landkreises



# Wichtige Projekte

## Gesundheitsregion Bayreuth

- Ausbau der Plattform [www.gesundheitsregion-bayreuth.de](http://www.gesundheitsregion-bayreuth.de)
- Ausstellungen zu Gesundheitsthemen im RW21
- Ausbau des Fachkräftebereich „Gesundheit und Pflege“
- Infoveranstaltungen (Ausbildungsmesse etc.)
- Kooperationen mit der Universität Bayreuth, der Metropolregion Nürnberg und der TAO zu Themen der Gesundheitsversorgung



Gesellschafterversammlung Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth – 12. November 2015



Ausstellung & Vortragsprogramm: „Für unsere Arbeit brauchen wir“ Mai 2015

## Ausstellung „Iss Gut“ & 2. Bayreuther Gesundheitskongress Herzgesundheits, November 2015

[www.gesundheitskongress-bayreuth.de](http://www.gesundheitskongress-bayreuth.de)

**2. Bayreuther Gesundheitskongress**

**Sa 21. November 2015**  
Richard-Wagner-Str. 21 - Bayreuth

Öffnungszeiten: 10.00 - 15.00 Uhr

**Eintritt frei!**

**Sonderthema: Herzgesundheits**

10.15 Uhr: Eröffnung mit Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erb  
 Vorträge von Dr. med. Christian Stumpf, Karl Bernert und Dr. Wolf Dieter Hirsch  
 Ausstellungsabereich mit Hintergrundinformationen und praktischen Tipps zur Verbesserung ihrer Herzgesundheits

Gesellschafterversammlung Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth – 12. November 2015





# Regionale Identität: Markgrafenkirchen als Impuls



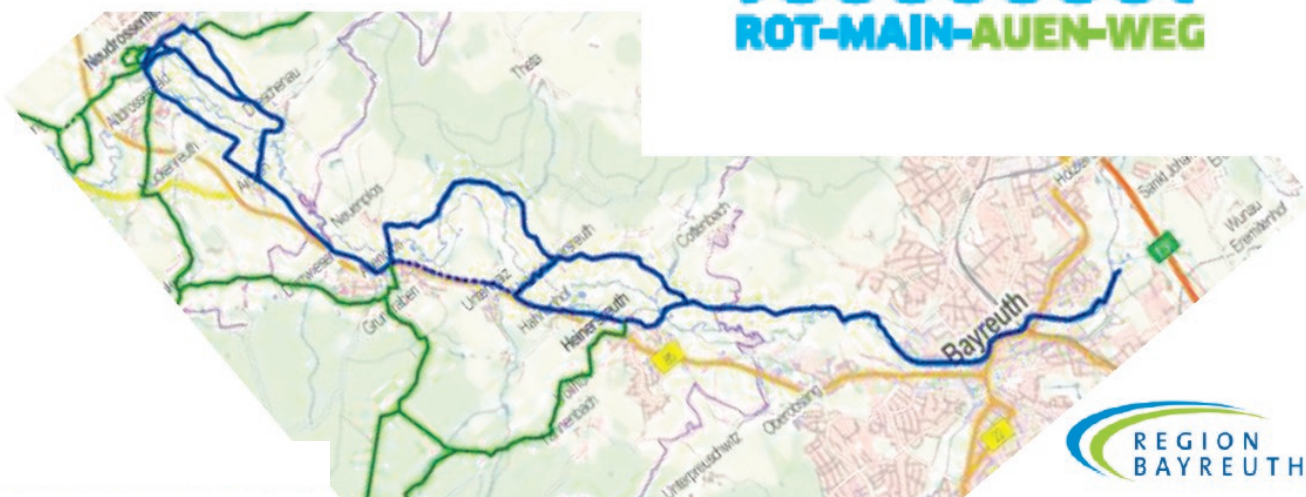
Kooperation:

- Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Bayreuth
- Landkreise Bayreuth und Kulmbach
- Stadt Bayreuth
- Oberfrankenstiftung
- Agentur KulturPartner
- BMTG



## Rot-Main-Auen-Weg

- Erstes Projekt aus dem IRE
- „neuer“ Wander-/Erlebnisweg
- von Bayreuth über Heinersreuth nach Neudrossenfeld
- ...durch die Rotmainaue...
- Eröffnungswochenende: 9./10. April 2016
- Symboltiere: Eule, Biber, Storch
- Themen: Natur, Kultur, Gärten, Mühlen





# IRE – Integriertes Räumliches Entwicklungskonzept: *Markgräfliche Kulturregion Bayreuther Land (EFRE 2014-2020)*

- ...Konzept zur gemeinsamen Regionalentwicklung
- ...um „Eintrittskarte“ für EFRE und andere Förderprogramme von EU, Bund, Land Bayern zu erhalten
- ...um über Kommunalgrenzen hinweg zu arbeiten
- Leitkommune: Stadt Bayreuth
- Beteiligung: 26 (LK BT) + 3 (LK KU) Kommunen
- Enge Arbeitsgruppe aus ext. Büro, Stadtplanungsamt BT und RM BT (und div. Fachabteilungen)
- erste Maßnahmen zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn bewilligt

## Zukunftscoach – Angebote für Unternehmen

**Unternehmensentwicklung „PersoSTAR“** –  
Stärkung des Personalmanagements & Coaching  
ESF-Projekt PersoSTAR Bayreuth (1,5 Jahre)

**Beratungsprojekt „BiqSTAR“** – Strategische  
Früherkennung in mittelständischen Unternehmen  
ESF-Förderprojekt BiqSTAR Bayreuth (1,5 Jahre)



**Seminare für Unternehmen, u.a.**

- Aus Erfahrung gut – Wie die Älteren die Arbeitswelt erneuern (in Kooperation mit dem Ev. Bildungswerk & der Körber-Stiftung)
- Altersgerechte Mitarbeiterführung (in Kooperation mit dem bfz)
- Interkulturelles Seminar für Unternehmen (in Kooperation mit der vhs)
- Beratung für Unternehmen bei der Integration ausländischer Mitarbeiter/innen

**Bayreuther Arbeitgeberfrühstück** des Karriere Service der Bundeswehr  
(weitere Zusammenarbeit in Kooperation mit den Kammern geplant)



## Zukunftscoach – Angebote für Arbeitnehmer

**Jobportal Gesundheitsberufe**  
mit aktuellen Jobs, Ausbildungsplätzen  
und Weiterbildungsangeboten

[www.gesundheitsregion-bayreuth.de/de/karriere](http://www.gesundheitsregion-bayreuth.de/de/karriere)

**Zukunft Pflege / Coach for care**  
Beratungsangebot zu Pflege und  
Betreuungsberufen, AMF-Projekt u.a.  
Pflegetag in Bayreuth, Infotag der Jobcenter

**Teilzeitausbildung für Langzeitbezieher**  
(Arbeitsgruppe & Förderprojekt der Zukunftscoaches in  
Bayreuth, Amberg, Weiden und Tirschenreuth,  
der Arbeitsagentur und der Jobcenter)

**FIT - Infotag zum Wiedereinstieg**  
(Messe mit Agentur für Arbeit, Jobcentern)

**Messeteilnahmen u.a.** Ausbildungsmesse  
Bayreuth & Info-Messen an Schulen,  
Jobmessen der Arbeitsagentur



## Zukunftscoach – Angebote für Arbeitnehmer

**Unternehmenstouren**  
Studierende in Kontakt mit Unternehmen bringen

**Unternehmenskompass**  
Unternehmensübersicht für Studierende, Aus-  
zubildende mit Infos zu Ausbildung, Ferienjobs,  
Studententätigkeiten u.a.

**Lernfest**  
Fast 4.000 Besucher, rund 50 Bildungsstände

**Girls & Boys Day** (900 Teilnehmer/innen,  
2015 mit Aktionstag in der Stadtbibliothek)

**Inforeihe „Zukunft Beruf“**  
Regelmäßige Information über den regionalen  
Arbeitsmarkt in der FZ

**Regionaler Talentpool „Cleverheads“**  
Unterstützung bei der Vermittlung talentierter Bewerber,  
Dual Career Biografien





# Landesgartenschau Bayreuth – Regionale Komponente



- Flyer Regionale Akzente in drei Sprachen: deutsch, englisch, tschechisch online Präsenz auch in italienisch und polnisch
- Abstimmung mit den 15 Außenstellen
- Themenbezogene Freizeittipps auf den Internetseite der LGS



Am 22. April 2016 wird sie eröffnet: Die Landesgartenschau in Bayreuth - und der Landkreis Bayreuth ist dabei. In den einer fränkischen Hofstelle originalgetreu gestalteten Gebäuden werden nicht nur eine Vielzahl unserer Städte, Märkte und Gemeinden jeweils für eine Woche präsent sein, sondern auch Veranstaltungen unterschiedlichster Art stattfinden.

## Die Gesamtanlage...





... in einzelnen Schritten





## Regionale Akzente

### Freilandmuseum Grassemann

Das Freilandmuseum Grassemann am Südwesthang des Ochsenkopfes zeigt das einst karge Leben der Bergbauern. Der von Bergleuten als Blockbau errichtete Einfirsthof stammt aus dem Jahr 1698 und konnte beinahe im Original erhalten werden. In der integrierten Infostelle des Naturparks Fichtelgebirge ist eine Ausstellung über die Entwicklung und Bedeutung der Wälder für die Menschen zu sehen. 17 „Stationen in der Kulturlandschaft“, die über das Museumsgelände hinaus gehen, laden zu einer Entdeckungstour ein. In einem Wiesenlabyrinth lassen sich typische Bergwiesen erkunden.

### Waldhaus Mehlmeisel

Hier sind Sie der Wildnis auf der Spur. Im Waldhaus Mehlmeisel können Sie durch das multimediale Angebot selbst zu Entdeckern des Waldes werden. Der zugehörige Wildpark bringt Sie den Tieren ganz nahe. Der Hochsteg führt in drei Metern Höhe über die Gehege und eröffnet neue und interessante Perspektiven. Von den Aussichtsplattformen aus können Sie den Wildschweinen beim Schwimmen und dem Luchs beim Klettern zuschauen.

### Fränkische Schweiz-Museum Tüchersfeld

Zwei auffällige, steil aufragende Felstürme, die sich oberhalb des Museums befinden, machen das Museum zu einem Wahrzeichen der Fränkischen Schweiz. Im sogenannten Judenhof, einem Gebäudekomplex aus dem 18. Jahrhundert, bietet Ihnen das regionale Landschaftsmuseum einen ausführlichen Überblick über die Fränkische Schweiz, von der Entstehung der Felsformationen im Jurameer vor 140 Millionen Jahren bis in unsere heutige Gegenwart. Neben beeindruckenden Fossilien und herausragenden archäologischen Funden finden Sie auf Ihrer Zeitreise vielfältige Einblicke in die Lebenswelten früherer Zeiten.

### Stadt Creußen

In Creußen laden wir Sie auf eine Zeitreise in die Vergangenheit ein. Ein Rundgang bietet sich an, um den spätmittelalterlichen Charme der Stadt zu erleben. Highlights bilden die vollständig erhaltene Stadtmauer, das Alte Rathaus mit den Brot- und Fleischbänken und der Hungerturm. In der Stadtpfarrkirche sind Werke von Künstlern des Bayreuther Hofes aus dem 18. Jahrhundert bis heute sichtbar. Im Krügemuseum der Stadt Creußen wird das weltbekannte Creußener Steinzeug präsentiert. Kostbare Jagd-, Kurfürsten- und Wappenkrüge spiegeln die höfische Gesellschaft der Zeit wieder.

### Bad Berneck

Im stadt eigenen romantischen Kurpark Bad Berneck flanieren Sie vor Kolonnaden, welche die Jahrhundertwende bildlich widerspiegeln, vorbei an der Kneipp-Kuranlage bis hin zum Ölschnitztal, das der Einstieg zu ausgedehnten Wanderungen ist. Die historischen Ruinen sowie der Schlossturm, das Wahrzeichen der Stadt, sind innerhalb einer Stunde zu Fuß zu erreichen. Der Dendrologische Garten im Rotherpark auf einer ehemaligen Bergwerksanlage beinhaltet seltene, zum Teil über einhundertfünfzig Jahre alte Baum- und Straucharten.

22. April - 9. Oktober  
**Bayreuth 2016**  
LANDESGARTENSCHAU

### Hollfeld

Mit mediterranem Flair bietet Hollfeld zahlreiche gärtnerische und kulturelle Highlights. Von den Terrassengärten aus haben Sie einen wunderbaren Blick auf das beschauliche Städtchen. Im Sommer finden hier die Rosen-, Kunst- und Gartentage statt. Faszinierende Illuminationen erleuchten die Gärten in den Abendstunden. Hollfeld ist Heimat vieler Künstler, was bei einem Stadtrundgang deutlich spür- und sichtbar wird. Erhaschen Sie Einblicke in die Ateliers, besuchen Sie den „Blauen Turm“ und den denkmalgeschützten Marienplatz. *Weitere naturräumliche Highlights finden Sie unter: [www.neuueg.de](http://www.neuueg.de)*

### Pottenstein

Unter dem Motto „Natur erleben“ dürfen Sie sich auf eines der unberührtesten Täler der Fränkischen Schweiz freuen. Der Felsengarten „Klumpertal“ lädt zu spannenden und erholsamen Wanderungen entlang beeindruckender Felsformationen mit zahlreichen Entdeckungsmöglichkeiten ein. Weitere Highlights rund um Pottenstein wie Teufelshöhle, Felsenschwimmbad, Kletterwald, Rodelbahn, Golfplatz und weitere Freizeiteinrichtungen sowie die vielfältige Gastronomie bieten zahlreiche Optionen für einen mehrtägigen Aufenthalt.







*Impressum:*

*Herausgeber: Landrat Hermann Hübner  
Landratsamt Bayreuth  
Markgrafenallee 5  
95448 Bayreuth  
[www.landkreis-bayreuth.de](http://www.landkreis-bayreuth.de)  
[poststelle@lra-bt.bayern.de](mailto:poststelle@lra-bt.bayern.de)*

*Redaktion: Herbert Retzer  
Landratsamt Bayreuth  
Telefon: 0921/728-105  
Telefax: 0921/728-88-105  
[herbert.retzer@lra-bt.bayern.de](mailto:herbert.retzer@lra-bt.bayern.de)*

*Bildquellen: Archiv Landratsamt, Kreisjugendring, Staatliches Bauamt, VHS, Schulamt, Regionalmanagement Bayreuth, Bioenergieregion, Kreisfeuerwehrverband, Verein für Regionalentwicklung „Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz e. V.“, Tourismuszentrale Fichtelgebirge, StMELF, Karin Dietel, Fotolia.com*